



# Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 352 September 2013  
Pontresina



Blick von Muottas Muragl zu den Oberengadiner Seen

Fotos von Karl Eggmann

# Mitteilungen und Mutationen

## Neumitglieder

Bischoff	Peter Heinz	Riedstrasse 18	7270	Davos Platz	079 559 06 99
Nyffeler	Ulrich	St. Alban-Rheinweg 114	4052	Basel	061 693 46 70

## Adressänderungen

Kaltbrunner	Silvia	Haldenstrasse 2	8703	Erlenbach	044 915 34 27
-------------	--------	-----------------	------	-----------	---------------

## Übersicht Turniere 2013 / 2014, Generalversammlung

Ascona	Mo. 4.11. – Mi. 13.11.2013	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 9.12. – Mi. 18.12.2013	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass 1. Turnier	Mo. 13.1. – Do. 23.1.2014 Do. 16.1.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass 2. Turnier	Mo. 10.2. – Do. 20.2.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel
Bad Ragaz	Mo. 17.3. – Mi. 26.3.2014	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 7.4. – Mi. 16.4.2014	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 28.4. – Mi. 7.5.2014	Siehe oben
Adelboden	Mo. 16.6. – Mi. 25.6.2014	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 4.8. – Mi. 13.8.2014	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 15.9. – Mi. 24.9.2014	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

## Schachsenioren online

Unter [www.schach.ch/sss](http://www.schach.ch/sss) findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

## Hotelinfos

Das Hotel Ascona ist bis auf ein Luxuszimmer ausgebucht. Es besteht aber die Möglichkeit, zu ähnlichen Konditionen im Hotel Michelangelo in unmittelbarer Nähe zu logieren. Wir bitten auch alle Interessenten, die Reservation für Gstaad möglichst bald zu tätigen.

*Marcel Lüthi*

## Turnier der Schweizer Schach Senioren

Pontresina, 16. bis 25. September 2013

### Turnierbericht

#### 1. Runde

Alle 45 Angemeldeten, darunter als einzige Dame Ruth Schoch, sind pünktlich eingetroffen und finden sich zum Begrüssungsapéro in der Hotelhalle ein. Der Garten, in welchem man sich vor einem Jahr getroffen hat, ist einer riesigen Baugrube gewichen, und die Höhe des Krans lässt erahnen, welch gigantisches Gebäude mit drei Parkebenen und vielen Eigentumswohnungen im Entstehen ist. Wir sind gespannt, wie sich das in einem Jahr präsentiert. Der Hoteldirektor, Alexander Pampel, begrüsst uns herzlich und wünscht uns einen angenehmen Aufenthalt. Einen besonderen Willkommensgruss richtet der Turnierleiter an die ältesten Teilnehmer: Albert Volkart (90 Jahre), Ferdy Niederberger (89), Fred Hattich und Jakob Bürgi (85), Walter Birchmeier (84), Harry Siegfried (81) sowie Antonio Schneider, der vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Rolf Mäser aus Binningen und Martin Schulthess aus Wollerau sind zum ersten Mal dabei und stellen sich kurz vor.

Am ersten Brett sorgt Antonio Schneider mit einem Sieg gegen den Turnierfavoriten, Hansjörg Illi, für eine Riesenüberraschung. Er führt die schwarzen Steine und kommt relativ früh in Vorteil, welchen er zu einem Turmendspiel mit zwei Mehrbauern verwendet und souverän zum Sieg führt. Sieben Partien gehen trotz der grossen Stärkeunterschiede in der Startrunde unentschieden aus.

#### 2. Runde

Werner Pollermann eröffnet den Tag mit einem bissig-ironischen Gedicht über den Tagesablauf von Müttern mit ihren Sprösslingen. Antonio Schneider nimmt seinen Eintritt in den Kreis der über 80jährigen zum Anlass, die Getränke zu spendieren. Dafür belohnt er sich gleich selber mit seinem zweiten Überraschungssieg, dieses Mal gegen den rund 150 ELO-Punkte höher gewerteten Harry Oesch. Einen ähnlichen Erfolg erzielt Goeri Klainguti, der seinen deutlich stärkeren Gegner nach einem unvorsichtigen Zug matt setzt. Die längste Partie, Marcel Lüthi gegen Werner Pollermann, erstreckt sich auf 80 Züge und endet nach wechselndem Kriegsglück unentschieden. Aber auch diese Begegnung dauert nur wenig mehr als vier Stunden, sodass genügend Zeit bleibt, das überraschend gute Wetter für einen ausgedehnten Spaziergang zu nutzen.

Auf der Zwischenrangliste sind sechs Spieler mit 2 Punkten: Antonio Schneider, Horst Zesiger, Sigi Reiss, Martin Schulthess, Wolfgang Schott und Ernst Zindel.

Dölf Affeltranger weilt in Zernez in den Ferien und besucht uns im Turniersaal.

### 3. Runde

Am ersten Brett spielen Ernst Zindel und Horst Zesiger eine russische Partie, in welcher Ernst mit Weiss zunächst leichten Vorteil hat, den er aber nach Abtausch sämtlicher Figuren einbüsst. Im verbleibenden Bauernendspiel steht nun Schwarz besser, und Horst gelingt es dank souveränem Tempospiel, den Punkt für sich zu buchen. Am zweiten Brett lässt sich Wolfgang Schott mit Schwarz auf das von Sigi Reiss angebotene Blackmar-Diemer-Gambit ein, worauf er sich offenbar gut vorbereitet hat. Mit einem Läuferopfer auf e6, das Schwarz nicht annehmen darf, holt sich Sigi den Gambitbauern zurück und erhält leichten Vorteil, den er aber nicht verwerten kann. Nach 28 Zügen einigen sich die beiden auf Unentschieden. Glück hat Martin Schulthess mit Weiss gegen Antonio Schneider: Ein grober Fehlzug im 29. Zug würde ihn eine Figur kosten, was Antonio aber übersieht. Später gerät dieser nach einem ungenauen Zug in leichten Nachteil und fällt deshalb in langes Nachdenken – bis er die Zeit überschreitet. An der Spitze verbleiben Martin Schulthess und Horst Zesiger mit 3 Punkten, gefolgt von Wolfgang Schott, Sigi Reiss, Edi Freiburghaus, Michel Ducrest, Peter Baur und Ueli Eggenberger mit 2½ Punkten.

Edwin Bhend ist zu einem Besuch angereist und verfolgt während längerer Zeit die Geschehnisse im Turniersaal.

### 4. Runde

Horst Zesiger siegt zum vierten Mal in Folge und übernimmt die alleinige Führung. Er spielt mit Weiss gegen Martin Schulthess und droht mit einem Scheinopfer im 19. Zug die Qualität zu gewinnen. Martin verteidigt sich geschickt und kann die Stellung längere Zeit ausgeglichen halten. Im 32. Zug tauscht er aber die Damen und wickelt damit in ein für ihn unvorteilhaftes Läuferendspiel ab, das Horst gekonnt zum Sieg führt. Einmal mehr bietet Sigi Reiss seinem Gegner, Edi Freiburghaus, das Blackmar-Diemer-Gambit an, worauf sich Edi aber nicht einlässt. Sigi unterläuft im 15. Zug ein grober Fehler, der ihn eine Figur kostet, aber die Partie dauert noch weitere 37 Züge, bis Edi den Punkt für sich verbuchen kann. Am dritten Brett eröffnet Michel Ducrest gegen Ueli Eggenberger mit 1. g2–g3, was Ueli mit 2. ... f7–f5, späterem g7–g6 und dem Fianchetto des schwarzfeldrigen Läufers beantwortet. Michel erkämpft sich die Herrschaft über die lange schwarze Diagonale, erzwingt Läufertausch und reisst den schwarzen Königsflügel auf. Danach kann er mit der Dame eindringen, findet aber nicht die besten Züge, um die Partie rasch zu beenden. Erst das Turmendspiel mit einem Mehrbauern bringt ihm nach 62 Zügen den Sieg.

Der Zwischenstand nach der vierten Runde: Horst Zesiger, 4 Punkte, Edi Freiburghaus, Michel Ducrest und Peter Baur 3½ Punkte, danach folgen 7 Spieler mit 3 Punkten.

Am Blitzturnier nach dem Nachessen beteiligen sich 17 Spieler, darunter als einzige Dame Ruth Schoch. Als Sieger geht Martin Schulthess mit 5½ Punkten aus 7 Partien hervor, gefolgt von Ueli Eggenberger, Hansjörg Illi und Ernst Zindel mit 5 Punkten.

## 5. Runde

Franco Keller eröffnet den Tag mit einem humoristischen Beitrag über ein italienisches Familienoberhaupt, das im Altersheim von seinen zahlreichen Söhnen besucht wird. Die Begegnungen an den drei ersten Brettern gehen unentschieden aus, sodass sich an der Spitze der Zwischenrangliste nicht viel ändert. In einer russischen Partie zieht Peter Baur mit Weiss gegen Horst Zesiger den auf e5 angegriffenen Springer überraschend nach c4 statt nach f3 zurück und provoziert in der Folge seinen Gegner zum raschen Vorrücken der Bauern am Königsflügel, worauf er gross rochiert und die h-Linie öffnet. Das darauf folgende Qualitätsoffer ist aber nicht ganz korrekt und überlässt dem Schwarzen die Initiative. Horst gibt die Qualität zurück und behält einen freien Mehrbauern, welcher bedrohlich bis nach d3 vorrückt, dort aber wohl infolge eines Versehens verloren geht. Darauf einigen sich die beiden auf Remis. Der geschlossene Sizilianer zwischen Edi Freiburghaus und Michel Ducrest endet bereits nach 16 Zügen mit dem Friedensschluss. Wesentlich länger dauert das Damenbauernspiel von Hansjörg Illi gegen Ernst Zindel, welches lebhaft an eine Halma-Partie erinnert: Zwei Bauernketten blockieren sich gegenseitig und trennen das Brett in zwei Hälften. Beide Damen dringen ins gegnerische Gebiet ein, können dort aber nichts ausrichten, worauf sich die Kontrahenten in einer Stellung, welche „Fritz“ seit mehreren Zügen mit 0.00 einschätzt, auf Unentschieden einigen. Einen raschen Sieg erringt Sigi Reiss mit Schwarz gegen Heinz Linder. Wie immer beantwortet er den Eröffnungszug 1. e2–e4 mit 1. ... d7–d5, und mit einem Läuferopfer auf g3 beendet er die Partie im 12. Zug. Nach wie vor wird die Zwischenrangliste von Horst Zesiger mit 4½ Punkten angeführt, gefolgt von Martin Schulthess, Peter Baur, Edi Freiburghaus und Michel Ducrest mit 4 Punkten.

Sonnenschein und ein tiefblauer Himmel locken die Spieler ins Freie, und auf allen Gipfeln rund um Pontresina sind nachmittags Schachsenioren anzutreffen. Ein Teilnehmer meint: „... Wie Frösche am Teich.“

Auch am spielfreien Samstag zeigt sich das Wetter von seiner besten Seite, und die Spieler nehmen die Gelegenheit wahr, das Gratisangebot der öffentlichen Verkehrsmittel und Bergbahnen zusammen mit ihren Partnerinnen fleissig zu nutzen.

## 6. Runde

Am heutigen Sonntag begegnen sich die Turnierteilnehmer erstaunlich friedfertig: Die Partien an den vordersten acht Brettern gehen allesamt unentschieden aus. Mehrere davon dauern weniger als 20 Züge. Immerhin wird aber an den beiden ersten Brettern hart gekämpft. Horst Zesiger und Edi Freiburghaus spielen holländisch. Keinem der beiden unterlaufen gröbere Fehler, und die Stellung bleibt ausgeglichen, bis sie nach 33 Zügen Frieden schliessen. Martin Schulthess führt die schwarzen Steine gegen Michel Ducrest. Dieser hätte im 9. Zug Gelegenheit, einen Bauern zu gewinnen, was er aber nicht realisiert. Die Partie mündet in ein Damenendspiel, welches für keine Partie zu gewinnen ist: Remis nach 40 Zügen.

Mit 5 Punkten aus 6 Partien führt Horst Zesiger weiterhin die Zwischenrangliste an. Peter Baur, Martin Schulthess, Edi Freiburghaus und Michel Durcrest haben 4½ Punkten, gefolgt von 7 Spielern mit 4 Punkten.

Am Abend trifft Jürg Flückiger ein, der wegen Terminproblemen nicht am Turnier teilnehmen kann, nun aber bis zum Abschluss als Feriengast bei uns weilt.

## 7. Runde

Maximilian Spoerri eröffnet den Tag mit einem wunderschönen Klavierkonzert von Franz Liszt.

Michel Ducrest und Horst Zesiger spielen am ersten Brett das New-Yorker-System der Réti-Eröffnung. Im Lauf des Mittelspiels erlangt Michel deutlichen Vorteil, den er aber nicht realisieren kann und bald wieder einbüsst. Schliesslich verliert er gar einen Bauern, und die Partie mündet in ein Turmendspiel mit zwei schwarzen und einem weissen Bauern, das Horst nach 77 Zügen und fünf Stunden Spieldauer für sich entscheidet. Kürzeren Prozess macht Martin Schulthess mit Weiss gegen Peter Baur. Er setzt ihm ein Königsgambit vor, das er bereits nach 27 Zügen mit einem Figurengewinn für sich entscheidet. Die Begegnungen zwischen Edi Freiburghaus und Wolfgang Schott sowie Hansjörg Illi und Heini Scherrer gehen unentschieden aus. Dramatisch verläuft der Kampf am fünften Brett: Sigi Reiss spielt einmal mehr das Blackmar-Diemer-Gambit, auf das sich Ernst Zindel mutig einlässt. Ernst opfert die Qualität und startet einen Angriff auf den lang rochierten König. Es gelingt Sigi aber, mit der Dame ins schwarze Lager einzudringen und den schwarzen König mit Schachgeboten über das Brett zu jagen. Er hat jedoch sehr viel Zeit verbraucht und übersieht gar ein einzügiges Matt. Im 50. Zug stellt er einen Läufer ein und kann das Matt nicht mehr abwehren. Dem Turnierleiter gelingt ein schöner Sieg mit Schwarz gegen Harry Oesch in der Abtauschvariante der spanischen Eröffnung. Zur Strafe muss er am nächsten Tag gegen den Leader antreten.

Mit 6 Punkten führt Horst Zesiger nach wie vor die Zwischenrangliste an. Martin Schulthess hat 5½ Punkte. Ihm folgen Ernst Zindel, Edi Freiburghaus und Karl Eggmann mit 5 Punkten. Neun Spieler haben 4½ Punkte.

Einmal mehr erleben wir einen wunderschönen Nachmittag mit tiefblauem Himmel und sommerlichen Temperaturen.

## 8. Runde

Vor Spielbeginn liest Goeri Klainguti ein von ihm verfasstes Gedicht in rätoromanischer und deutscher Sprache über das Schicksal der Wassermoleküle im Kochtopf. Wir freuen uns über den melodischen, lautmalerischen Vortrag, welcher die wachsende Nervosität der Moleküle bei steigender Temperatur, danach deren Beruhigung beim Kondensieren und bei der Vereinigung zu Wassertropfen treffend veranschaulicht.

Leider muss Albert Volkart das Turnier aufgeben, da seine Gemahlin Agnes erkrankt ist und seiner Fürsorge bedarf. Glücklicherweise kann Rolf Mäser, der eigentlich spielfrei wäre, die entstandene Lücke füllen und gegen Willi Ingold antreten.

Am ersten Brett lässt mir Horst Zesiger keine Chance und holt seinen siebten. Punkt. Ähnlich verfährt Martin Schulthess, der gegen Ernst Zindel Schwarz hat. Die Partien Peter Baur gegen Edi Freiburghaus und Jürg Morf gegen Hansjörg Illi dauern nur elf Züge und enden unentschieden. Unerwartete Siege über höher gewertete Spieler erringen Antonio Schneider gegen Wolfgang Schott und Ueli Eggenberger gegen Sigi Reiss. Nach dem vierten Überraschungserfolg dieses Turniers hat Antonio jede Menge ELO-Punkte gesammelt. Mit einem Zuwachs von 68 Punkten ist ihm der Hotel-Preis schon so gut wie sicher.

Der Zwischenstand vor der Schlussrunde: Horst Zesiger 7 Punkte, Martin Schulthess 6½ Punkte, Michel Ducrest, Antonio Schneider, Edi Freiburghaus und Jo Germann 5½ Punkte. Somit ist klar, dass Horst und Martin den Turniersieg unter sich ausmachen.

Am Abend ist Werner Jörger mit seiner Partnerin Rösli angereist, um uns für die Schlussrunde zu besuchen.

## 9. Runde

Ruth Schoch kann nicht antreten, da sie mit Albert Volkart ins Spital Samedan fahren will, um dessen Frau Agnes beizustehen, welche operiert werden muss. Wir wünschen ihr einen glücklichen Verlauf des Eingriffs. Willi Ingold, der eigentlich spielfrei wäre, springt ein und tritt gegen Franco Keller an.

Vor Spielbeginn dankt der Turnierleiter Marcel Lüthi für die vorbildliche Stellvertretung, Ueli Eggenberger fürs Erfassen und Kommentieren der Partien, Maximilian Spoerri, Werner Pollermann, Franco Keller und Göri Klainguti für die musikalischen und rhetorischen Beiträge und allen Teilnehmern fürs faire Spielen und kameradschaftliche Verhalten. Allen wünscht er eine gute Heimreise und hofft, sie auch im nächsten Jahr wieder in Pontresina zu sehen. Harry Siegfried ergreift das Wort und dankt dem Turnierleiter für dessen unermüdlichen Einsatz.

Horst Zesiger hat ausgerechnet, dass er auf Gewinn spielen muss, um sich den Turniersieg zu sichern, da er bei einem Unentschieden wegen der tieferen Buchholzwertung noch von seinem Verfolger überholt werden könnte. Sein Gegner, Antonio Schneider, hat zwar gut 300 ELO-Punkte weniger, führt aber die weissen Steine und muss angesichts seiner Erfolge im Verlauf des Turniers ernst genommen werden. Bereits in einer frühen Partiephase greift Horst am Königsflügel an, öffnet die Linien, erobert dank einem weit vorgerückten Bauern eine Figur und zwingt den Gegner mit Mattdrohungen zur Aufgabe. Am zweiten Brett hat Martin Schulthess mit Weiss gegen Edi Freiburghaus einen nahezu gleich hoch gewerteten Gegner und spielt ebenfalls auf Gewinn. Eine Kombination am Damenflügel bringt ihm eine Mehrfigur und einen Freibauern auf a7 ein. Da er nun auch noch den auf c6 gefesselten Springer zu erobern droht, gibt Edi die Dame für Turm und Springer. Nun ist aber der weisse Materialvorteil so gross, dass die Stellung nicht mehr zu halten ist. Damit stehen die beiden ersten Podestplätze fest. Der Ehrgeiz, um die Bronzemedaille zu kämpfen, hält sich in Grenzen, und die Partien an den drei nachfolgenden Brettern enden nach wenigen Zügen unentschieden. Michel Durcrest, Jo Germann und Jürg Morf, der den Turnierleiter in einer Kurzpartie besiegt hat, beenden das Turnier mit sechs Punkten. Michel Durcrest hat die beste Buchholzwertung und kommt als Dritter aufs Schlussfoto.

Antonio Schneiders heutige Niederlage kann seinen Anspruch auf den ELO-Preis nicht mehr gefährden: Er erzielt einen Zuwachs von 64 Punkten und liegt damit vor Martin Schulthess (plus 52) und Goeri Klainguti (plus 38). Freudestrahlend nimmt er den vom Hotel gestifteten Gutschein über zwei Übernachtungen für zwei Personen aus der Hand des Chefs der Rezeption, Herrn Nipun, entgegen.

Beim Schlusssessen, zu welchem sich 24 Personen angemeldet haben, dankt der Turnierleiter dem Team des Sporthotels für die Gastfreundschaft und das vorzügliche Essen und empfiehlt allen, das Zimmer für die nächste Austragung, vom 15. bis zum 24. September 2014, gleich wieder zu reservieren.

Schönenberg, 27. September 2013 / KE

**Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

**Fortschrittstabelle Pontresina 2013: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

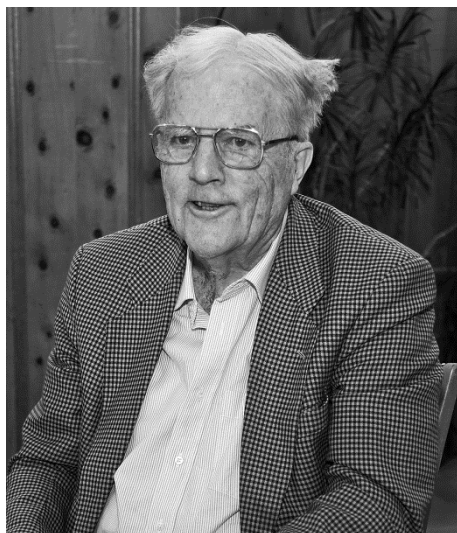
Rang	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSu
1.	Zesiger, Horst	2088	24s1	23w1	6s1	2w1	7s½	8w½	3s1	15w1	9s1	8.0	40.5	293.0
2.	Schulthess, Martin	1992	19w1	11s1	9w1	1s0	4w1	3s½	7w1	6s1	8w1	7.5	42.0	291.5
3.	Ducrest, Michel	1980	20s½	43w1	29s1	13w1	8s½	2w½	1w0	21s1	5w½	6.0	42.5	269.0
4.	Morf, Jürg	1898	40s1	14w0	26s1	16w1	2s0	18w½	29s1	10w½	15s1	6.0	37.5	266.5
5.	Germann, Josef	2026	26s½	20w½	30s1	23w0	24s1	17w½	16s1	11w1	3s½	6.0	35.5	263.0
6.	Zindel, Ernst	1930	25w1	45s1	1w0	9s1	10s½	7w½	14s1	2w0	13s½	5.5	42.5	280.5
7.	Baur, Peter	1980	30w1	18s½	15w1	12s1	1w½	6s½	2s0	8w½	10s½	5.5	42.5	280.5
8.	Freiburghaus, Edi	1959	41s1	29w½	18w1	14s1	3w½	1s½	12w½	7s½	2s0	5.5	42.5	278.5
9.	Schneider, Antonio	1785	10s1	17w1	2s0	6w0	30s1	13w½	23s1	12s1	1w0	5.5	42.5	275.0
10.	Illi, Hans-Jörg	2108	9w0	25s1	19w1	21s1	6w½	12s½	11w½	4s½	7w½	5.5	38.5	276.0
11.	Scherrer, Heinrich	1868	39s1	2w0	20s1	24w1	17s½	14w½	10s½	5s0	26w1	5.5	38.5	260.5
12.	Schott, Wolfgang	1907	32s1	16w1	14s½	7w0	29s1	10w½	8s½	9w0	28s1	5.5	36.5	277.5
13.	Eggenberger, Ulrich	1895	33w½	31s1	27w1	3s0	15w½	9s½	19w½	14s1	6w½	5.5	36.5	274.0
14.	Reiss, Siegfried	2059	35w1	4s1	12w½	8w0	23s1	11s½	6w0	13w0	30s1	5.0	38.0	272.5
15.	Eggmann, Karl	1829	34s½	44w1	7s0	43w1	13s½	23w1	17s1	1s0	4w0	5.0	38.0	264.5
16.	Held, Hans	1755	37w1	12s0	22w1	4s0	25w1	21s½	5w0	33s1	19w½	5.0	37.0	247.0
17.	Oesch, Harry	1934	28w1	9s0	33w1	35s1	11w½	5s½	15w0	19s½	21w½	5.0	36.5	258.5
18.	Oberholzer, Walter	1845	22w1	7w½	8s0	27s½	28w1	4s½	21w0	20s½	31w1	5.0	36.5	255.5
19.	Kälin, Bruno	1773	2s0	40w1	10s0	34w½	32s1	33w1	13s½	17w½	16s½	5.0	36.0	257.5
20.	Grass, Silvio	1772	3w½	5s½	11w0	33s0	22w1	36w1	25s½	18w½	35s1	5.0	35.5	252.0
21.	Siegfried, Harry	1852	43s½	34w½	37s1	10w0	35s1	16w½	18s1	3w0	17s½	5.0	33.5	255.0
22.	Klainguti, Goeri	1589	18s0	41w1	16s0	32w0	20s0	45w1	43s1	39w1	29w1	5.0	33.0	238.0
23.	Linder, Heinz	1866	38w1	1s0	28w1	5s1	14w0	15s0	9w0	40s1	27w½	4.5	38.5	258.5
24.	Koch, Werner	1782	1w0	38s1	45w1	11s0	5w0	25s0	39w1	34s½	33w1	4.5	34.5	246.5
25.	Clemenz, René	1654	6s0	10w0	39s1	45w1	16s0	24w1	20w½	26s0	34w1	4.5	33.5	253.5
26.	Pollermann, Werner	1779	5w½	33s½	4w0	40s1	27w0	39s½	41w1	25w1	11s0	4.5	33.0	243.0
27.	Bürgi, Jakob	1814	44s½	42w1	13s0	18w½	26s1	29w0	30s½	28w½	23s½	4.5	32.0	247.0
28.	Brandenberger, Walter	1698	17s0	36w1	23s0	37w1	18s0	34w1	31w1	27s½	12w0	4.5	32.0	242.0
29.	Staub, Oswald	1820	36w1	8s½	3w0	31s1	12w0	27s1	4w0	30w½	22s0	4.0	36.5	254.5
30.	Christen, Albin	1732	7s0	39w1	5w0	36s1	9w0	38s1	27w½	29s½	14w0	4.0	34.0	258.5
31.	Birchmeier, Walter	1785	42s½	13w0	44s1	29w0	34s½	43w1	28s0	32w1	18s0	4.0	29.5	235.0
32.	Niderberger, Ferdy	1663	12w0	35s0	38w½	22s1	19w0	42s½	44w1	31s0	41w1	4.0	29.5	217.0
33.	Lüthi, Marcel	1633	13s½	26w½	17s0	20w1	43s½	19s0	40w1	16w0	24s0	3.5	34.5	249.0
34.	Lienin, Hans	1554	15w½	21s½	35w0	19s½	31w½	28s0	+	24w½	25s0	3.5	32.5	238.5
35.	Denzinger, Karl	1726	14s0	32w1	34s1	17w0	21w0	40s0	42w1	38s½	20w0	3.5	31.0	236.0
36.	Hattich, Alfred	1553	29s0	28s0	+	30w0	41w1	20s0	38w0	37s½	40w1	3.5	27.5	224.5
37.	Girardet, Enrico	1428	16s0	+	21w0	28s0	39w0	41s0	45s1	36w½	42w1	3.5	27.0	220.0
38.	Spoerri, Maximilian	1617	23s0	24w0	32s½	44w½	45s1	30w0	36s1	35w½	+	3.5	26.0	224.5
39.	Keller, Franco	1617	11w0	30s0	25w0	+	37s1	26w½	24s0	22s0	43w½	3.0	31.5	234.0
40.	Fringeli, Eduard	1636	4w0	19s0	41s1	26w0	44s1	35w1	33s0	23w0	36s0	3.0	30.5	239.5
41.	Mäser, Rolf	1720	8w0	22s0	40w0	42s1	36s0	37w1	26s0	43w1	32s0	3.0	29.0	223.5
42.	Blumer, Paul	1412	31w½	27s0	43s0	41w0	+	32w½	35s0	45w1	37s0	3.0	25.0	212.0
43.	Ingold, Willi	1612	21w½	3s0	42w1	15s0	33w½	31s0	22w0	41s0	39s½	2.5	31.5	238.5
44.	Volkart, Albert	1521	27w½	15s0	31w0	38s½	40w0	+	32s0	42s0	+	2.0	24.0	205.0
45.	Schoch, Ruth	1366	+	6w0	24s0	25s0	38w0	22s0	37w0	42s0	+	1.0	29.5	217.5



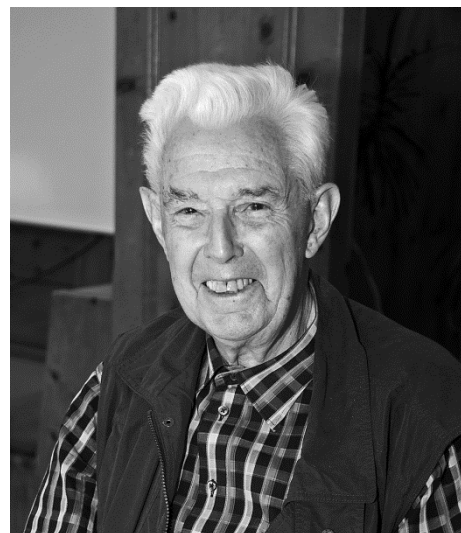
## Die ältesten Teilnehmer



Albert Volkart (90)



Ferdy Niderberger (89)



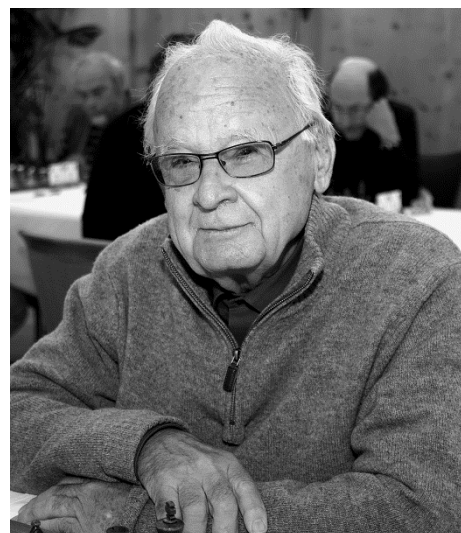
Alfred Hattich (85)



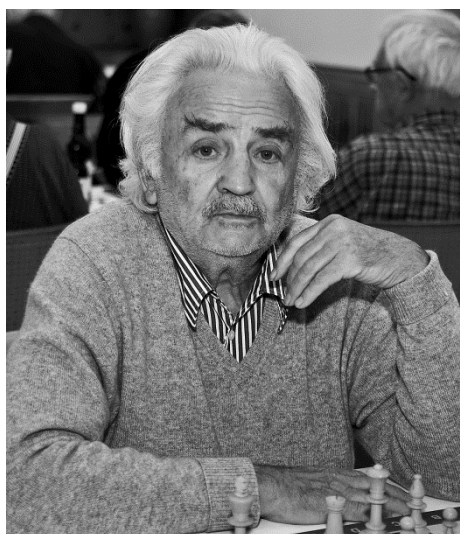
Jakob Bürgi (85)



Walter Birchmeier (84)



Harry Siegfried (81)



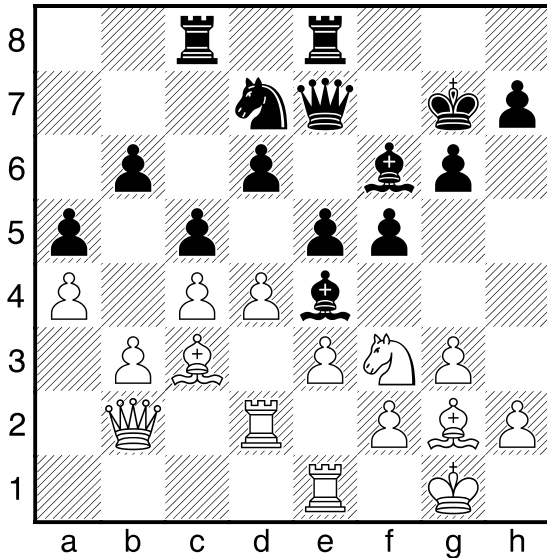
Antonio Schneider (80)



Auch ein älteres Semester: Horst Zesigers «Sekundant»

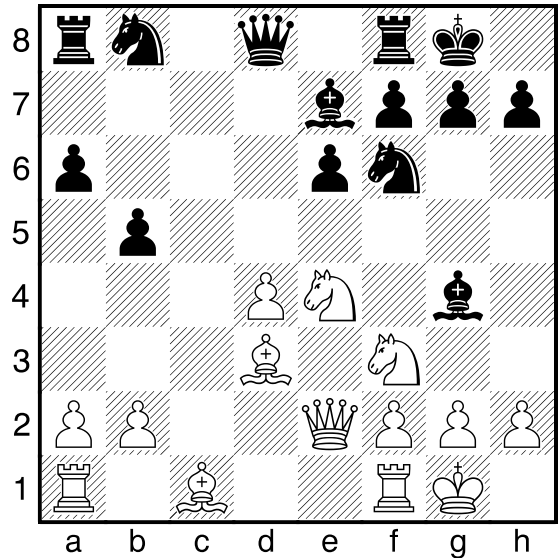
**Diagramme von Pontresina 2013** von Ueli Eggenberger  
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

**(1) Christen,A - Germann,J**  
25.Td2



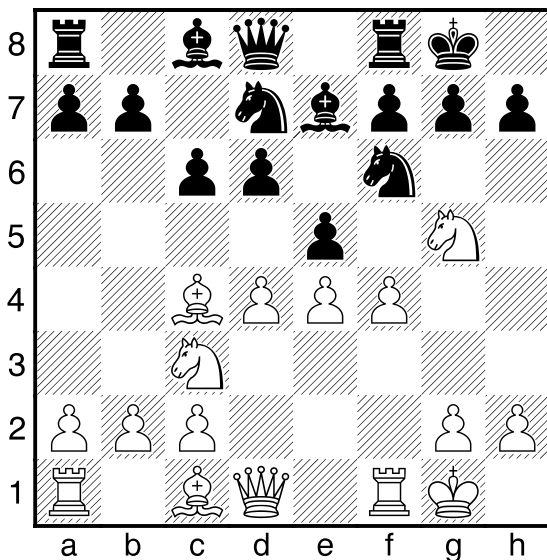
Jo hätte hier die Möglichkeit, schnell in Vorteil zu kommen. Was bot sich an?

**(3) Germann,J - Scherrer,H**  
11...0-0



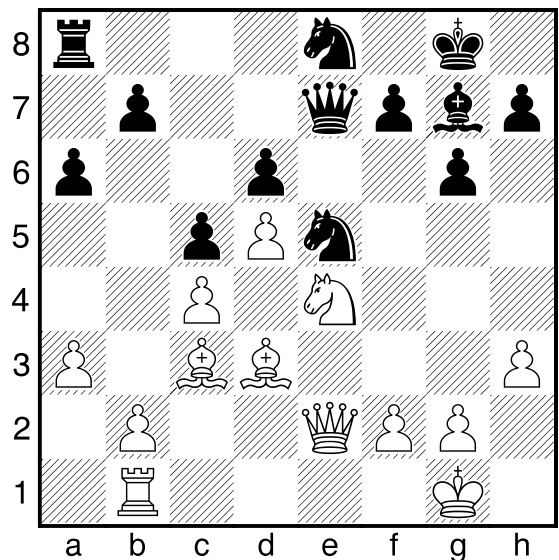
Jo fand eine kleine Kombination und holte sich Vorteil. Wer sieht sie?

**(2) Eggmann,K - Morf,J**  
8.0-0



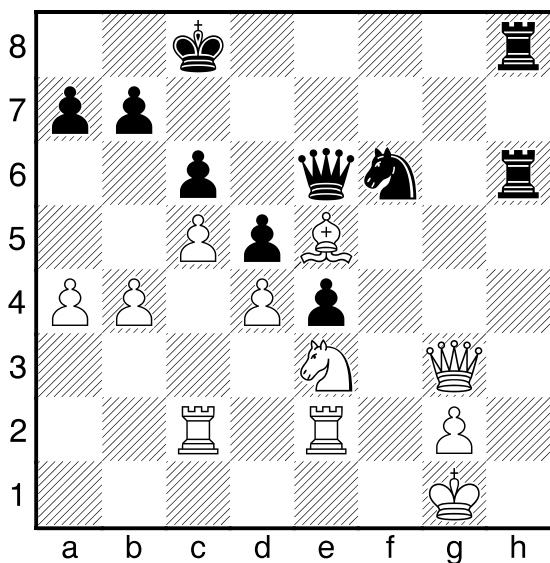
Die Rochade von Weiss ermöglichte es Jürg, eine Kombination anzuzetteln, die ihm Erfolg brachte! Wie dies?

**(4) Grass,S - Ducrest,M**  
20...De7



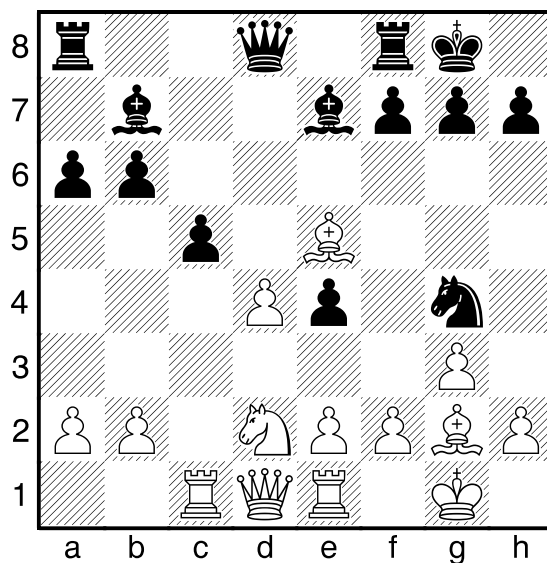
Silvio könnte Michel, dem Favoriten, ein Bein stellen! Mit welcher Zugfolge?

**(5) Hattich,A - Mäser,R**  
34.Dxg3



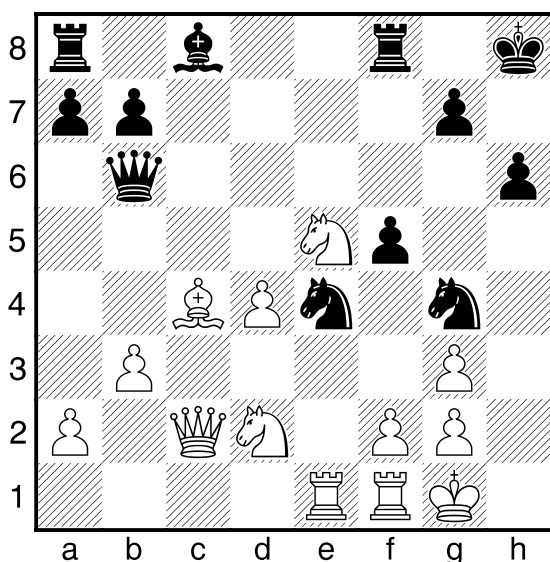
Rolf steht klar auf Gewinn; nur ist es nicht so einfach, diesen zu realisieren! Wer sieht den Gewinnweg?

**(7) Held,H - Germann,J**  
16.Sd2



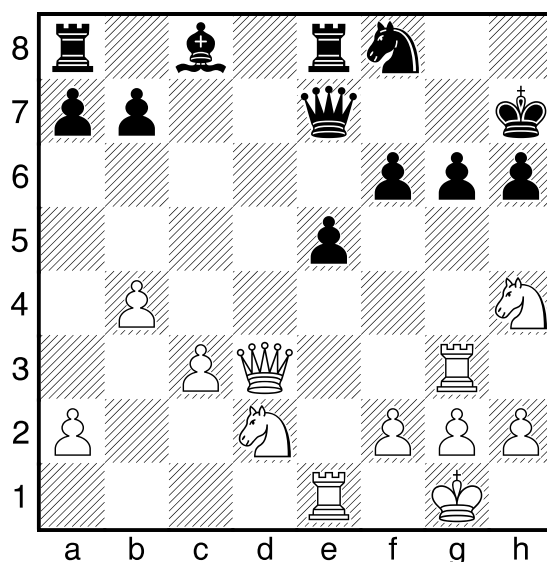
Jo gewann forciert! Wie wohl?

**(6) Hattich,A - Spoerri,M**  
18...Sg4



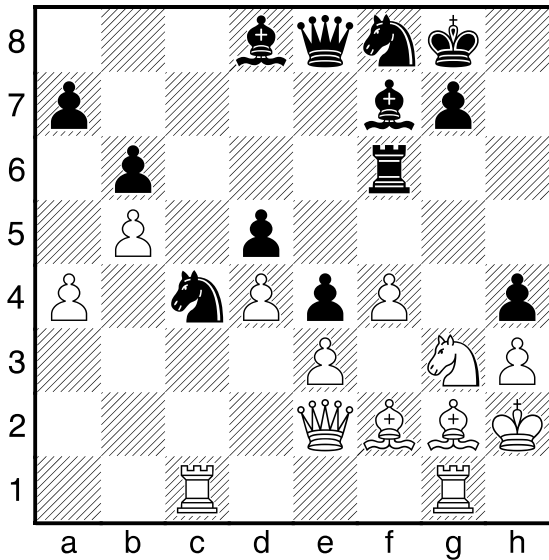
Hier steht Alfred überlegen. Welche gute Fortsetzung wäre möglich?

**(8) Ingold,W - Lüthi,M**  
25.Tg3



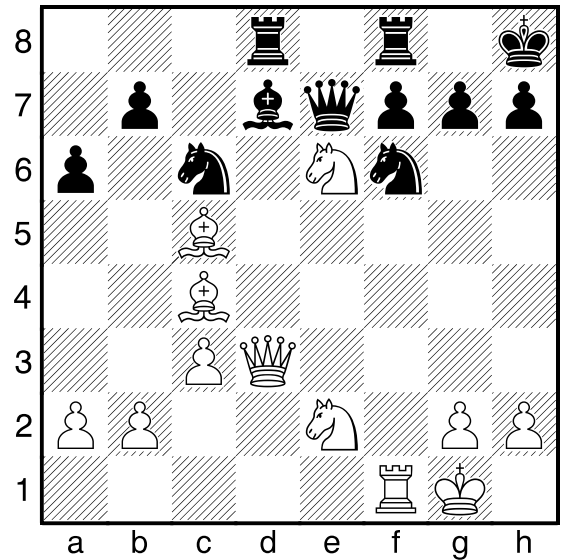
Willi steht optisch ganz gut, doch Marcel hätte die besseren Karten mit einer längeren Kombination. Wer entdeckt diese?

**(9) Keller,F - Clemenz,R**  
48...h4



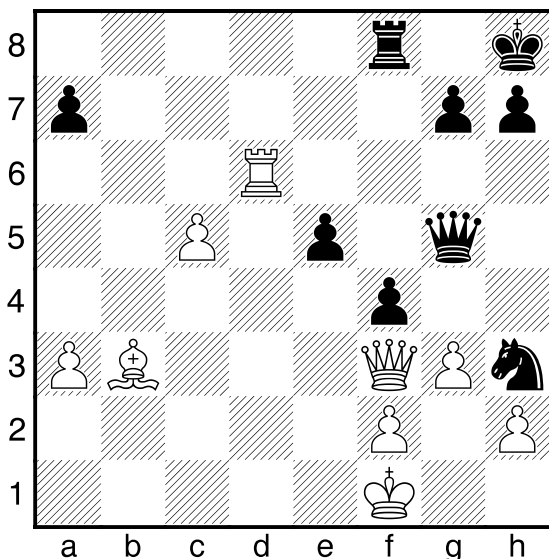
Franco stünde eine mehrzügige Kombination zur Verfügung. Was bot sich an?

**(11) Klainguti,G - Niederberger,F**  
22.Lc5



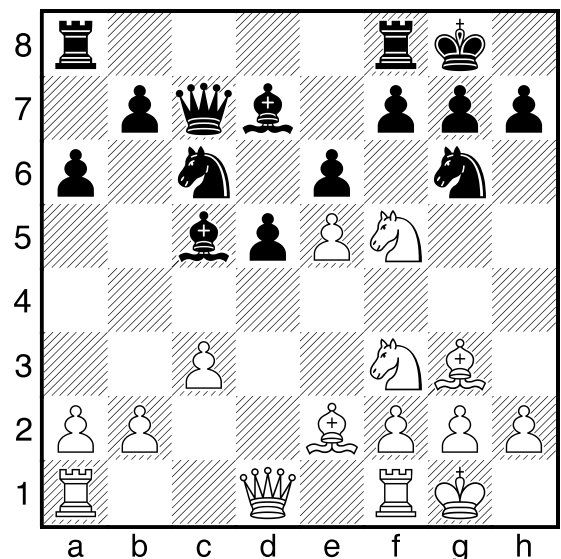
Ferdy behielt in dieser hochtaktischen Stellung die Übersicht! Was mochte er gezogen haben?

**(10) Klainguti,G - Mäser,R**  
31.Df3



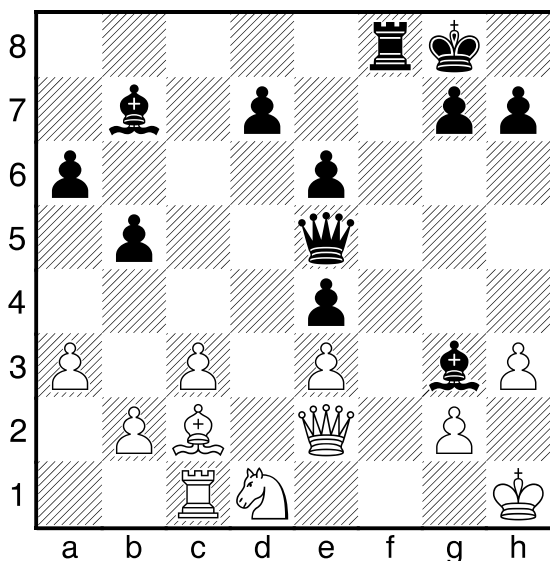
Rolf erspielte sich mehrmals gute Chancen zu gewinnen! Hier hatte er auch eine!

**(12) Klainguti,G - Staub,O**  
13.Sf5



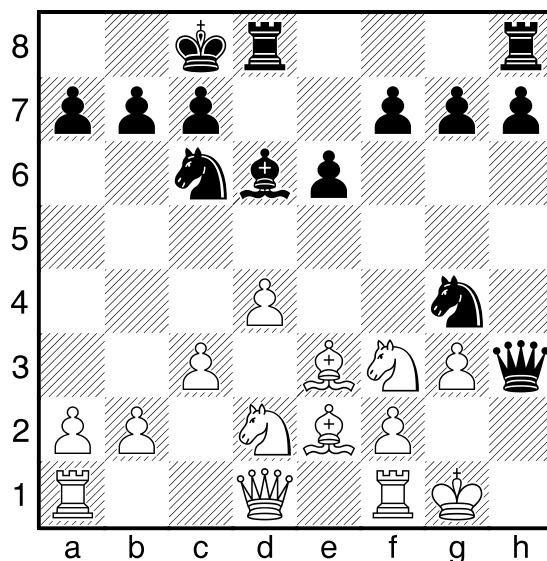
Dürfte Oswald den vorwitzigen Springer f5 schlagen? Wenn ja, weshalb?

**(13) Lienin,H - Denzinger,K**  
25.Tc1



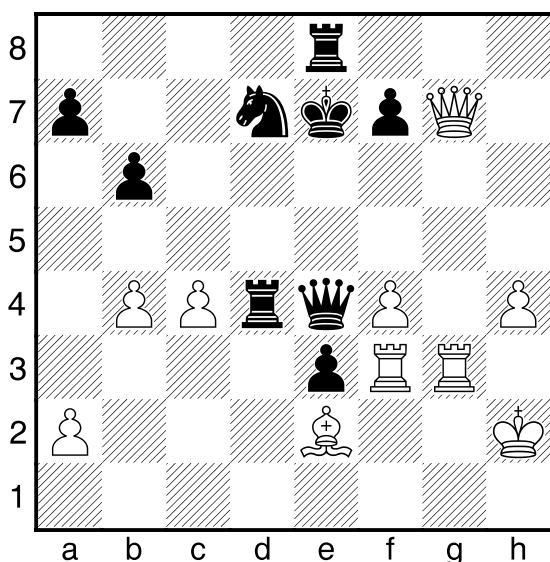
Karl steht ein Problemzug zur Verfügung, der glatt gewonnen hätte. Wer findet ihn?

**(15) Linder,H - Reiss,S**  
12.Sbd2



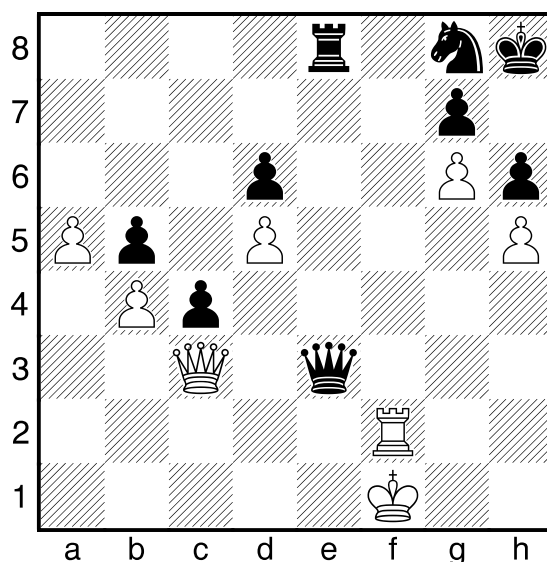
Mit seinem 12. Zuge verdarb Heinz seine Chance und liess Sigi freie Hand zum Schlussangriff. Was zog dieser?

**(14) Linder,H - Brandenberger,W**  
38.Tgg3



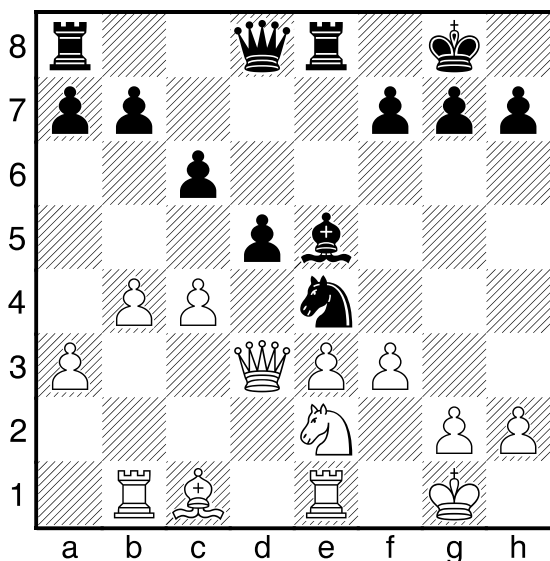
Walter hat die Initiative und damit auch die besseren Karten in dieser Stellung. Was müsste er ziehen?

**(16) Lüthi,M - Pollermann,W**  
38...Dxe3



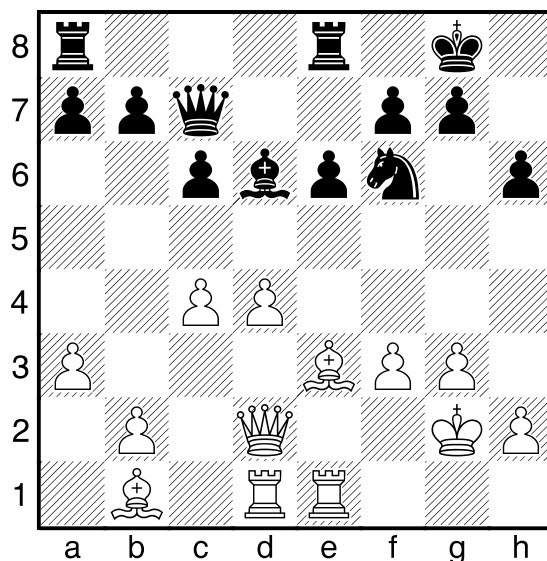
Soeben hat Werner auf e3 eine Figur gewonnen! Ist das schlimm für Marcel?

**(17) Niederberger,F - Schott,W**  
16.f3



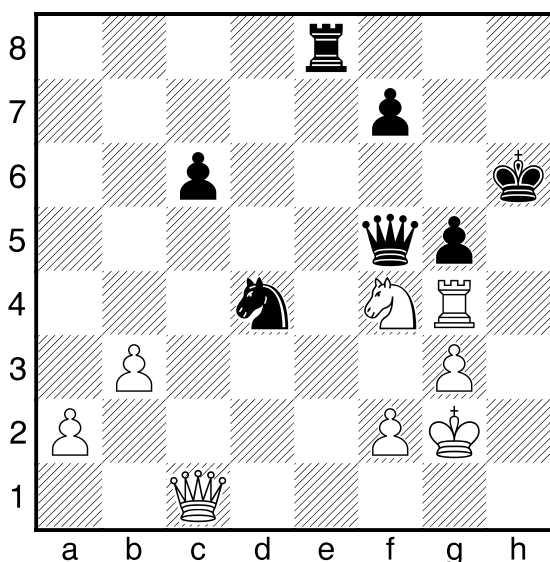
Muss Wolfgang nun mit seinem Springer fliehen? Oder gibt es Besseres?

**(19) Oesch,H - Brandenberger,W**  
24...Dc7



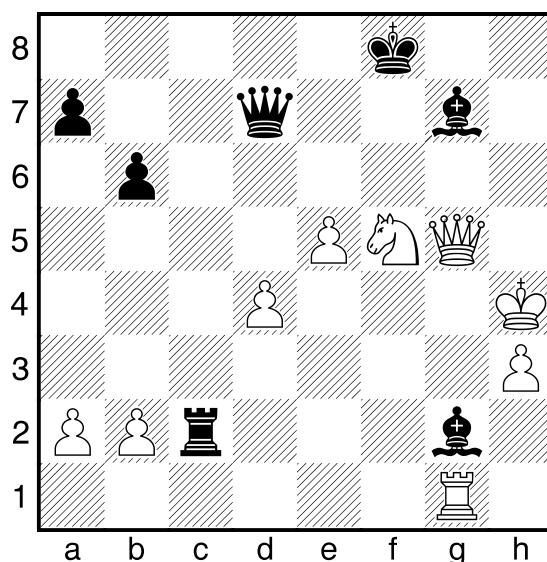
Harry lancierte den Schlussangriff spektakulär!

**(18) Niederberger,F - Kälin,B**  
40...Df5



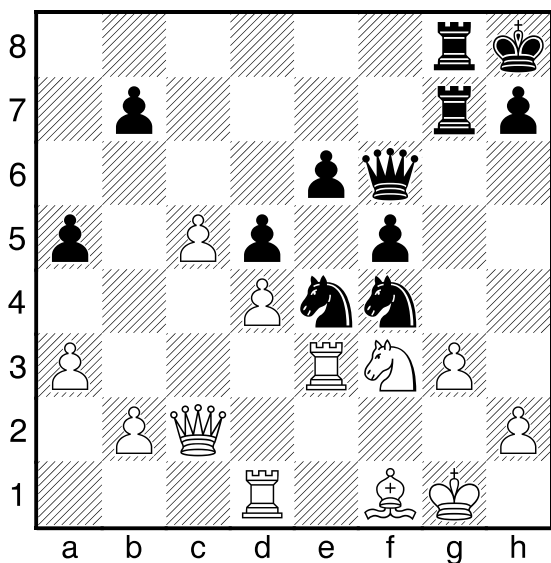
Springer und Turm von Ferdy sind zwar angegriffen; dennoch hat er Vorteil. Wie müsste er reagieren?

**(20) Pollermann,W - Bürgi,J**  
36...Lg2



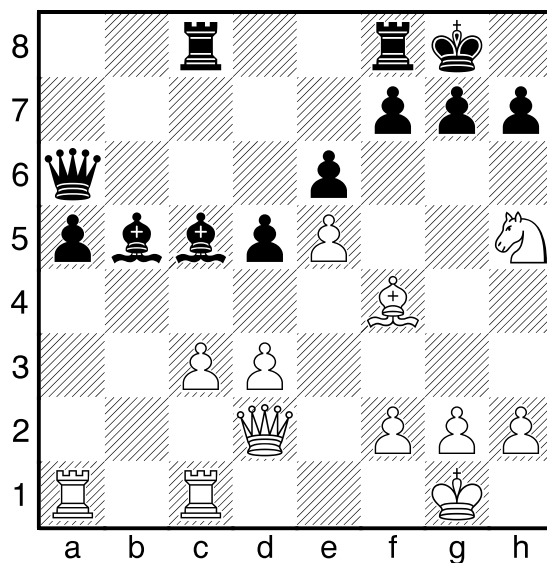
Werner könnte die Partie in wenigen Zügen zu seinen Gunsten entscheiden! Wie bloss?

**(21) Scherrer,H - Schulthess,M**  
28.g3



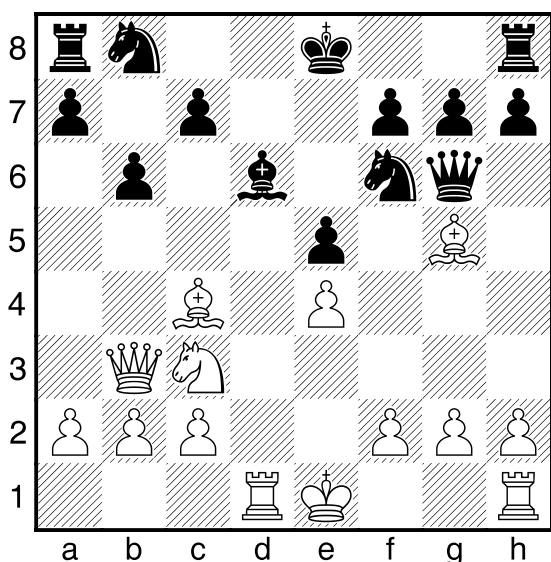
Der Computer sieht hier eine längere Gewinn-Kombination für Schwarz! Wer sieht sie auch?

**(23) Schneider,A - Oesch,H**  
22...Da6



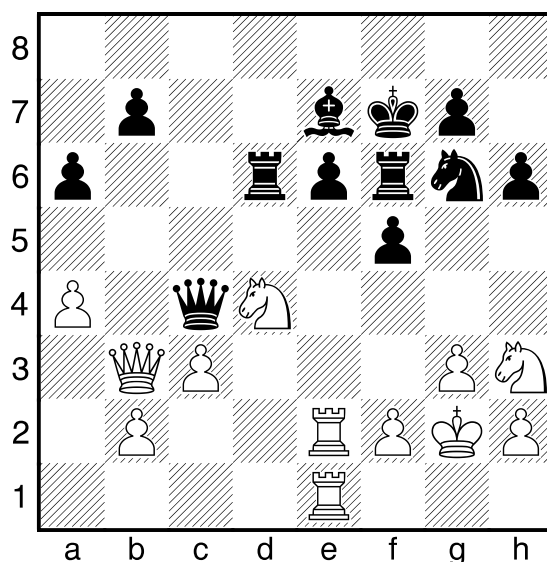
Antonio kam hier energisch zur Sache. Was mochte er gezogen haben?

**(22) Scherrer,H - Pollermann,W**  
10...Ld6



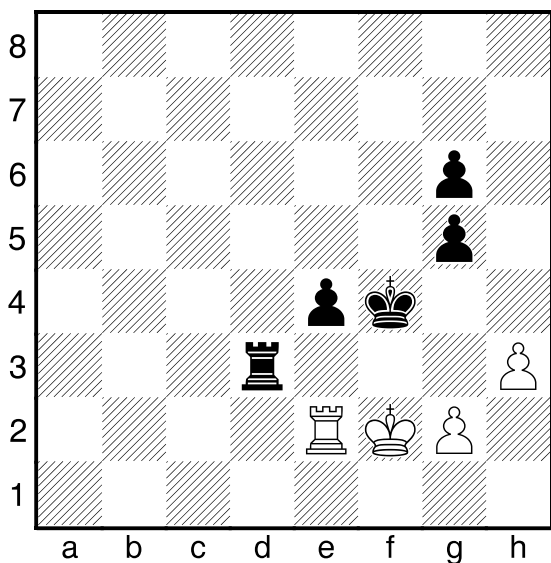
Heini hat eine erfolversprechende Kombination auf Lager. Was bot sich an?

**(24) Schulthess,M - Schneider,A**  
29.Db3



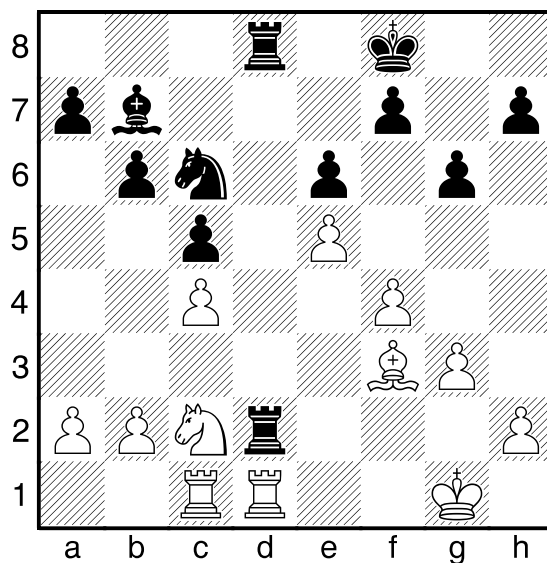
Martin wollte mit seinem letzten Zug den Druck gegen e6 nochmals verstärken; er hätte dabei eine böse Überraschung erleben können!

(25) Staub,O - Christen,A  
53.Te2



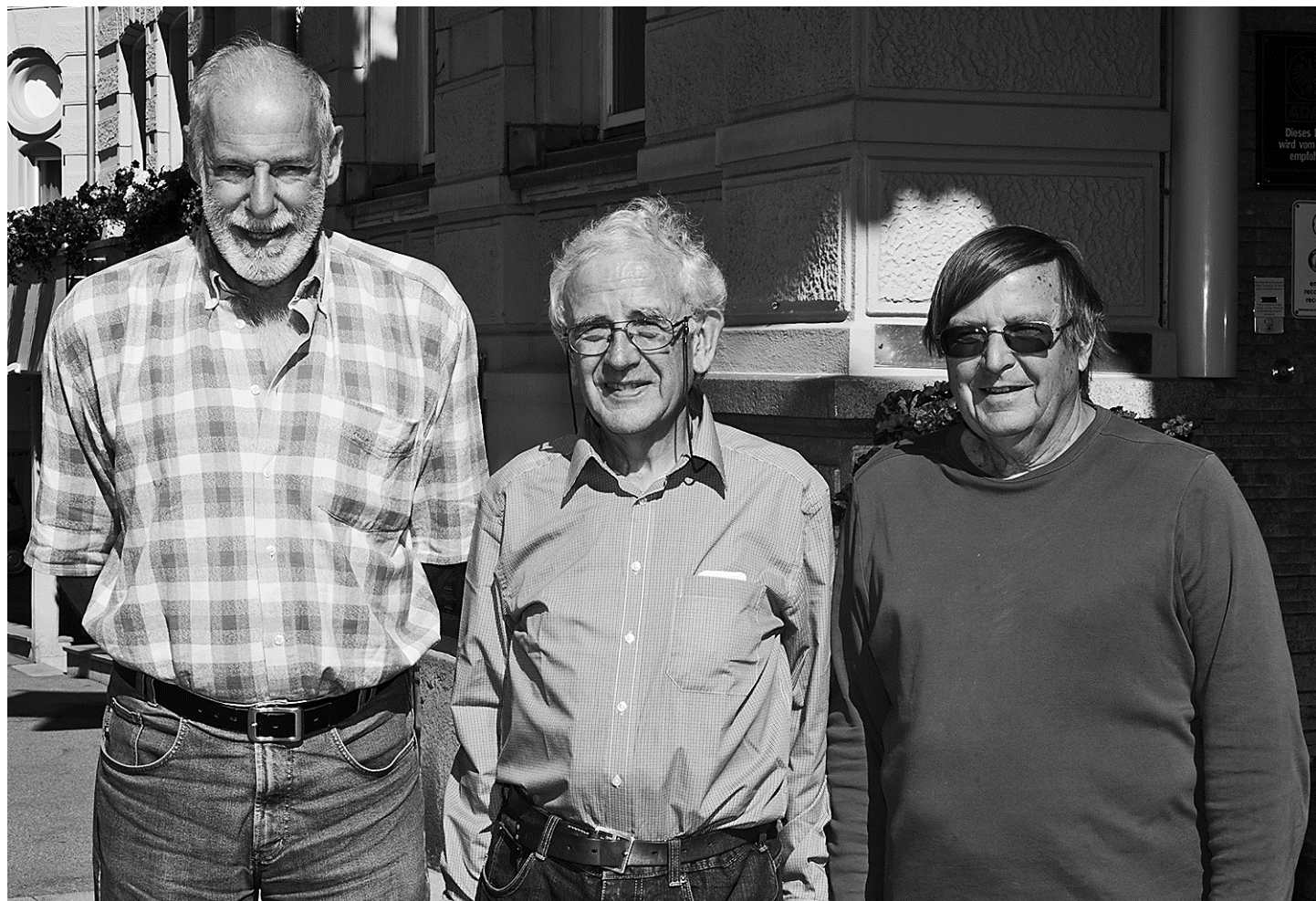
Albin steht auf Gewinn; wie könnte er sich diesen holen?

(26) Staub,O - Ducrest,M  
26.Tfd1



Michel könnte mit einem Problemzug eine rasche Entscheidung für sich herbeiführen! Wer entdeckt den Zug?

## Die Medaillenränge



1. Horst Zesiger (Mitte), 2. Martin Schulthess (links), 3. Michel Ducrest (rechts)



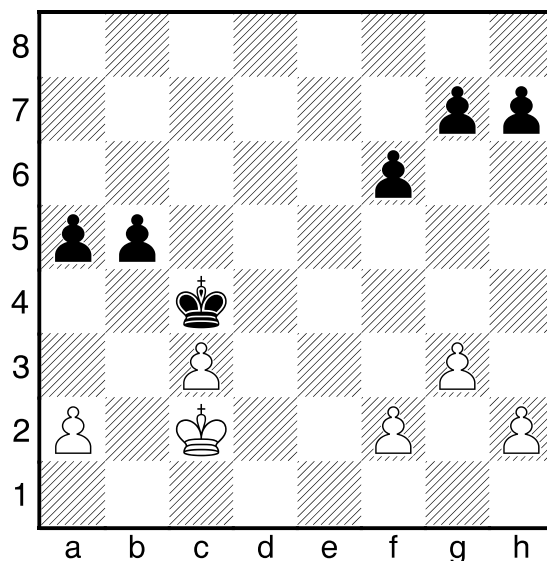
## Partien von Pontresina 2013

Kommentare: Ueli Eggenberger

### (1) Zindel,E - Zesiger,H [C42]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 Russisch ist bei den Schweizer Schach Senioren durchaus gebräuchlich; im Gegensatz zu beispielsweise Aljechin. 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.d4 d5 6.Ld3 Le7 7.0-0 Sc6 8.c4 Lf5 9.Sc3 Sxc3 Horst ist hier schon endspielorientiert und tauscht ab. 10.bxc3 Lxd3 11.Dxd3 0-0 12.Te1 Te8 13.Lf4 dxc4 14.Dxc4 Ld6 15.Txe8+ Dxe8 16.Te1 Ernst kann mit der Eröffnung durchaus zufrieden sein, hat er doch etwas Entwicklungsvorsprung. 16...Dd7 17.Dd5 Td8 18.De4 Lxf4 19.Dxf4 f6 20.De4 Dd5 Sollten nun die Schwerfiguren auch noch verschwinden, wäre das Endspiel aufgrund der weissen Bauernschwächen leicht vorteilhaft für Schwarz. 21.Dxd5+ Txd5 22.Kf1 Kf7 23.Te2 Sa5 Horst hat das Feld c4 im Auge; darum dreht es sich in den nächsten Zügen. 24.Ke1 Tb5 25.Kd2 Tb2+ 26.Kd3 Txe2 27.Kxe2 Ke6 28.Kd3 Kd5 29.Sd2 b5 30.Sb3 Sb7 [Ein Tausch wäre durchaus denkbar: 30...Sxb3 31.axb3 a5 32.c4+ bxc4+ 33.bxc4+ Kc6 34.Kc3] 31.Sd2 c5 32.dxc5 [Zäher wäre wohl 32.Sf1] 32...Sxc5+ Von hier an ist Weiss immer etwas unter Druck. 33.Ke3 a5 34.g3 Sa4 35.Kd3 Sb2+ 36.Kc2 Sc4 37.Sxc4 Kxc4 Diagramm

Der schwarze Vorteil ist nicht gross, doch Horst versteht es in der Folge, die Partie nicht verflachen zu lassen. 38.Kd2 f5 39.Kc2 g5 40.Kd2 f4 [Eine andere Idee wäre es, die weissen Bauernzüge am Königsflügel zu erschweren. 40...g4] 41.Kc2 Kd5 42.Kd3 Ke5 43.g4 Kd5 44.h3 Ke5 45.f3 Die weissen Bauernzüge sind bald erschöpft. 45...Kd5 46.Kc2 Kc4 47.Kd2

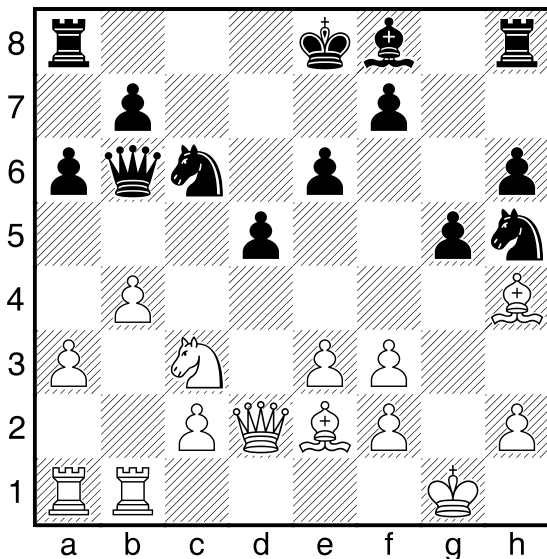


Das Endspiel ist nun für Schwarz klar gewonnen. 47...b4 48.cxb4 Kxb4 49.Kc2 Kc4 50.Kd2 Kd4 51.Ke2 Kc3 52.a3 a4 53.Ke1 Kd3 54.Kf2 Kd2 Das war die Partie am Spitzenbrett in der 3. Runde. Ernst schaffte es im Verlaufe des Turniers nochmals nach vorne, bis er in der Vorschlussrunde an Martin Schulthess scheiterte. Horst hingegen gab den Spitzenplatz nicht mehr ab. 0-1

### (2) Schulthess,M - Freiburghaus,E [D02]

1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.Lf4 c5 4.dxc5 Da5+ 5.Dd2 Dxc5 6.Sc3 Sc6 7.e3 a6 8.a3 Da5 9.Le2 Lg4 10.0-0 e6 11.b4 Db6 12.Tfb1 Martin legt es darauf an, am Damenflügel aktiv zu werden. Edis Tausch im nächsten Zug möchte den Läufer e2 ablenken. 12...Lxf3 13.gxf3 Martin lässt sich nicht darauf ein; b5 ist das Ziel. 13...Sh5 14.Lg5 h6 15.Lh4 g5 Diagramm

16.b5 Konsequent, wenn auch zweischneidig. 16...gxh4 17.bxa6 Natürlich! 17...Tg8+ 18.Kh1 Dd8 19.f4 Sg3+ Wenn zwei "Kämpfernaturen" aufein-

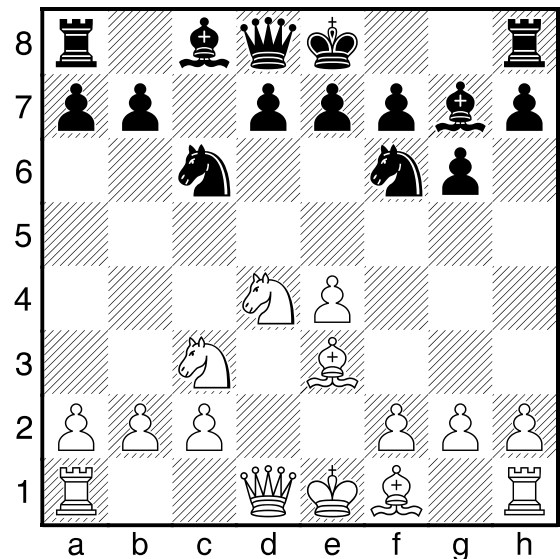


ander prallen, kommt es zu solchen Zügen. [Auf längere Sicht wäre der Springerrückzug wohl aussichtsreicher für Schwarz. 19...Sf6 20.axb7 Tb8 21.f3] **20.fxg3 hxg3 21.axb7 Tb8 22.Lb5** Diese Fesselung ist nachhaltig. **22...Dd6 23.La4 g2+** Ein Schach - weiter kommt Edi damit nicht. **24.Kg1 Lg7 25.Tb6 Kd7** Traurige Notwendigkeit. **26.Txc6 Dxc6 27.Lxc6+ Kxc6 28.Tb1 Txb7 29.Txb7 Kxb7 30.Sb5** Der Springer leistet in der Folge gute Arbeit. **30...Kb6 31.Sd6 Lf8 32.Sxf7 Lc5 33.Se5 Tg7 34.Dc3 Ta7 35.a4** Dieser Spitzenkampf fand in der Schlussrunde statt. Beide Spieler nahmen doch viel Risiko auf sich. Martin holte sich den 2. Schlussrang! **1-0**

### (3) Siegfried,H - Ducrest,M [B34]

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6** Das beschleunigte Fianchetto - sehr anspruchsvoll. **5.Sc3** [Möglich wäre 5.c4 Lg7 6.Le3 Sf6 7.Sc3 d6] **5...Lg7 6.Le3 Sf6** Diagramm

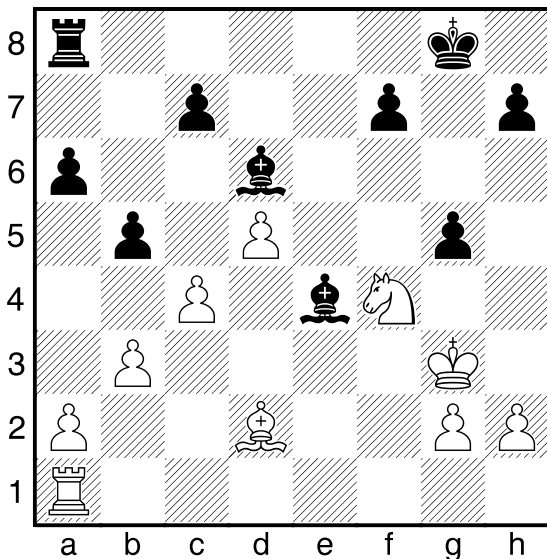
**7.f3** [Zu anderen Stellungsbildern führt: 7.Sxc6 bxc6 (7...dxc6 8.Dxd8+ Kxd8) 8.e5] **7...0-0 8.Dd2 d5** Kann Schwarz diesen Zug spielen, ohne vorher d6 gezogen zu haben, darf er zufrieden sein.



**9.exd5 Sxd5 10.Sxd5 Dxd5 11.c3 Sxd4 12.Lxd4 Lxd4 13.Dxd4 Dxd4** Jetzt hat das Spiel Endspielcharakter; Vorteil Schwarz. **14.cxd4 Td8 15.Td1 Le6 16.b3 Tac8 17.Td2** Die guten Züge gehen Harry langsam, aber sicher aus. **17...Tc1+ 18.Kf2 Tdc8 19.g4 T8c2 20.Ke3** [Etwas besser, aber auch nicht genügend wäre 20.Txc2 Txc2+ 21.Ke3 Txa2 22.Lc4 Ld7 23.Tc1] **20...Te1+ 21.Le2 Tc3+** Michel war bestklassierter Spieler mit 6 Punkten und im 3. Schlussrang! **0-1**

### (4) Morf,J - Reiss,S [B01]

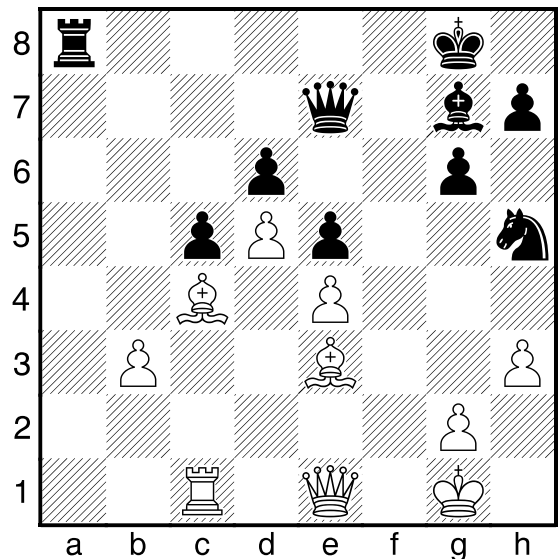
"Tanz der Vampire" **1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.d4 Lg4 4.f3** scharfe Variante **4...Lf5 5.Lb5+ Sbd7 6.c4 a6 7.Lxd7+ Dxd7 8.Se2 e6 9.dxe6 Dxe6 10.d5** Weiss hat einen gesunden Bauern mehr. **10...Db6 11.Dd4?!** [11.Db3 offenbar nötig] **11...Dxd4 12.Sxd4 Ld3 13.b3 b5 14.Sd2?** [14.La3] **14...Lb4 15.Kf2??** [15.Lb2=] **15...0-0** [15...Lc3-+ 16.Ke3] **16.Se2??** [16.Ke3=] **16...Tfe8 17.Sf4??** [17.Se4?! Es gibt offenbar Stellungen, in denen jeder Zug nur noch falsch ist.] **17...Lc5+ 18.Kg3 Ld6 19.Se4 Sxe4+ 20.fxe4 g5 21.Te1 Txe4** [21...Lxe4; 21...Le5] **22.Txe4 Lxe4 23.Ld2** Diagramm



Und Kapitulation gegenüber dem Terror des Läuferpaars. Analyse: Jürg Morf, Schlussbetrachtung: Ueli Eggenberger. ("Sigi wurde unter seinem Wert klassiert, hatte er doch gegen Ernst Zindel und gegen mich wegen hochgradiger Zeitnot den Gewinn verpasst!") 0–1

#### (5) Koch,W - Germann,J [E91]

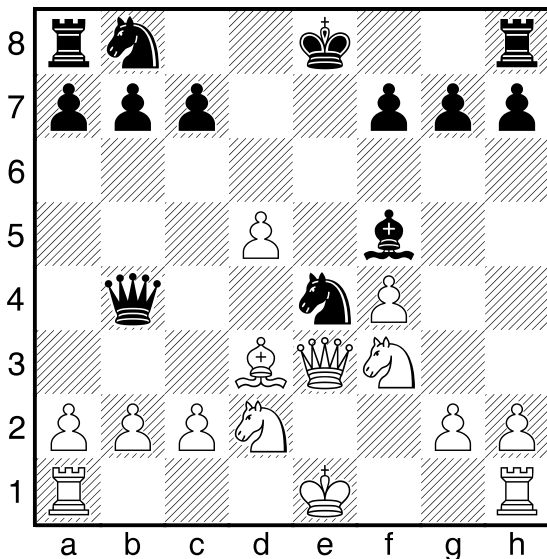
1.Sf3 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.d4 0–0 6.Le2 Sbd7 7.Le3 c6 8.0–0 Dc7 9.h3 e5 Das "Klassische System" im Königsinder. 10.d5 cxd5 Schwarz braucht nicht unbedingt zu schlagen. [10...Sc5 11.Dc2 a5 12.dxc6 bxc6 13.Tfd1 Se6] 11.cxd5 Das ist für Weiss sicher und gut. [11.Sxd5 Sxd5 12.cxd5 f5] 11...Sc5 12.Sd2 a5 Das sichert den Springerposten auf c5. 13.Tc1 Ld7 14.Sb5 Lxb5 15.Lxb5 b6 16.f3 Sh5 Das ermöglicht bald den Vorstoss f5. 17.Sb3 Werner unternimmt etwas gegen den Sc5. 17...f5 18.Sxc5 bxc5 19.De1 fxe4 20.fxe4 Txf1+ 21.Lxf1 a4 22.b4 axb3 23.axb3 Db7 24.Lc4 Noch immer ist die weisse Stellung intakt, auch wenn er gewisse Bauernschwächen decken muss. 24...De7 Diagramm



Wohl eher ein Versehen von Jo und nicht geplant! 25.Lxc5 Sf4 26.Le3 Dg5 27.Lxf4 Das befreit den schwarzfeldrigen Läufer von Schwarz. [Vorsichtiger: 27.Lf1 Sxh3+ 28.Kh2 Sf4 29.Dg3 Dh5+ 30.Kg1 Tf8] 27...exf4 28.Td1 f3 29.Df2 fxe2 30.Dxe2 De3+ Die aktive Damenstellung ist Kompensation für den Minusbauern. 31.Kh1 Te8 32.Ld3 Tc8 33.Dg4 Tf8 34.Tf1? [34.Lf1 Dxb3 35.Ld3 Le5] 34...Dxd3 Jo kann die Beute verspeisen, ohne ein ewiges Schach befürchten zu müssen. 35.Txf8+ Lxf8 36.De6+ Kg7 37.b4 Db1+ 38.Kg2 Dxb4 39.Dd7+ Kh6 40.Dg4 Dd2+ 41.Kh1 Dg5 42.De6 Df4 43.Kg2 Lg7 Jo holte gute 6 Punkte; Werner erzielte immerhin 50%! 0–1

#### (6) Schneider,A - Zindel,E [C32]

1.e4 e5 2.f4 Ausgerechnet gegen Ernst spielt Antonio Königsgambit, der dies selber gelegentlich wählt. 2...d5 3.exd5 e4 Das Falkbeer-Gegengambit! 4.d3 Sf6 5.dxe4 Sxe4 6.Sf3 Lc5 7.De2 De7 8.Le3 Lxe3 9.Dxe3 Lf5 10.Ld3 Db4+ 11.Sbd2 Diagramm

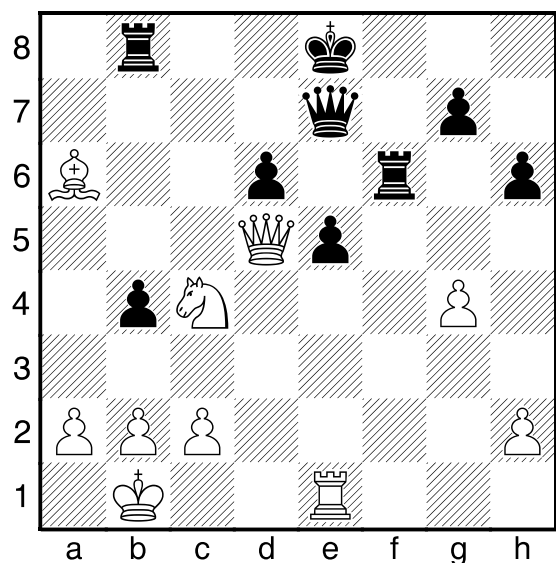


Antonio steht hier hervorragend; doch bei so viel "Holz" auf dem Brett ist dies noch nicht entscheidend. **11...0-0 12.0-0-0!?** [Stark wäre 12.Dd4! Dxd4 13.Sxd4 Sxd2 14.Sxf5 Se4 15.Lxe4 Te8 16.Sg3 f5 17.0-0-0 fxe4 18.The1; Oder: 12.Lxe4! Dxb2 13.Tb1 Df6 14.Txb7 Lxe4 15.Dxe4] **12...Sxd2 13.Lxf5** [Gut auch: 13.Dxd2 Dxd2+ 14.Kxd2 Lg4 15.Thf1] **13...Sc4 14.Dd4 c5 15.Dc3** [Eine abenteuerliche Variante: 15.a3 cxd4 16.axb4 Se3 17.Le4 Sxd1 18.Txd1] **15...Dxc3 16.bxc3 Se3** Jetzt müsste Antonio die Qualität geben und hätte weniger Sorgen. **17.Lxh7+** Flucht nach vorn. [17.Le4 Sxd1 18.Txd1 Te8 19.Lf5] **17...Kxh7 18.Td2 Sd7 19.Te1 Sc4 20.Tde2 Sf6 21.Se5 Sxe5 22.Txe5 Tfe8 23.c4 Kg8 24.Kd2 Kf8 25.Tb1 b6 26.h3 Sd7 27.Th5 g6 28.Th4 Kg7 29.Tb3 Te4 30.Te3 Tae8 31.Ta3 a5 32.g3 Txc4 33.c3 a4 34.Kd3 b5 35.Tg4 f5** Nach dem Figurenopfer lief nicht mehr viel zusammen für Weiss. **0-1**

### (7) Baur,P - Eggmann,K [B94]

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e5** Die Najdorf-Variante mit Lg5; eine Kampfansage von Karl. **7.Sb3 Le7 8.Dd2 Le6 9.0-0-0 Sbd7 10.f4 h6 11.Lxf6 Sxf6 12.Le2 exf4** Ein Fallensteller-Zug! **13.Kb1** [13.Dxf4 Sd5

14.Df3 Sxc3 15.Dxc3 0-0 Schwarz stünde leicht besser.] **13...Dc7 14.Dxf4** Jetzt kann Peter problemlos zurücknehmen. **14...b5 15.g4 Tc8 16.Td2 b4 17.Sd5 Sxd5 18.exd5 Lg5?!** Das sieht auf den ersten Blick gut aus, doch Peter findet eine starke Antwort. [Spielbar wäre: 18...Lxd5! 19.Txd5 Dxc2+ 20.Ka1 Dxe2 21.Tdd1 0-0] **19.De4! Lxd2 20.Sxd2 De7 21.dxe6 fxe6 22.Lxa6** In der Folge sind die beiden Leichtfiguren doch recht stark. **22...Tb8 23.Te1 e5 24.Dd5 Tf8 25.Sc4 Tf6**

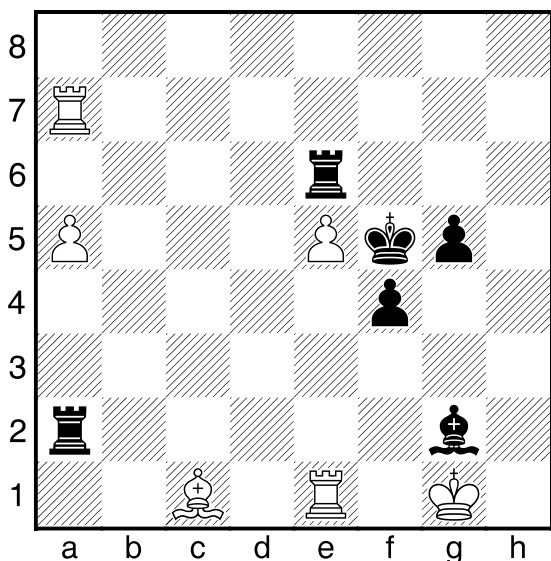


**26.Sxe5** Ein Kraftzug! **26...Te6 27.Lb5+ Txb5 28.Dxb5+ Kf8 29.Sg6+ Kf7 30.Df5+ Df6 31.Txe6** Für Peter ist der taktische Teil voll aufgegangen. **1-0**

### (8) Mäser,R - Freiburghaus,E [C17]

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.Dg4 Se7 6.dxc5 Sbc6 7.Sf3** [Etwas "Französisch"! 7.Dxg7 Tg8 8.Dxh7 d4 9.a3 Da5 10.Tb1 dxc3 11.Le3 cxb2+ 12.axb4 Dxb4+ 13.Ld2 Dxc5 14.f4 Da3 15.Dd3 Da1 16.c4] **7...d4 8.a3 Da5 9.Tb1 Lxc3+ 10.bxc3 Dxc3+ 11.Ld2 Dxc2 12.Tc1 Dg6** Für Edi leicht vorteilhaft. **13.Df4 Df5 14.Lb5** [Zu empfehlen: 14.Dxf5 exf5 15.Lb5] **14...0-0 15.Lxc6 Sxc6 16.Dxf5 exf5 17.0-0 Te8 18.Tfe1**

Le6 19.Tb1 Tab8 20.Lf4 h6 21.h3 g5  
 22.Lc1 La2 23.Tb2 Ld5 24.Sxd4 Eine  
 interessante Idee von Rolf. 24...Sxd4  
 25.Td2 Lxg2 26.Txd4 Lxh3 27.f4 Te6  
 28.Td6 Tc8 29.fxg5 Txc5 30.Td8+ Kh7  
 31.Td7 hxg5 Kompromisslos gespielt  
 von Edi. 32.Txf7+ Kg6 33.Txb7 Tc2  
 Jetzt spielt jeder auf seiner Farbe - Edi  
 auf den weissen Feldern! 34.Txa7 f4  
 35.a4 Tg2+ 36.Kh1 Ta2 37.a5 Lg2+  
 38.Kg1 Kf5

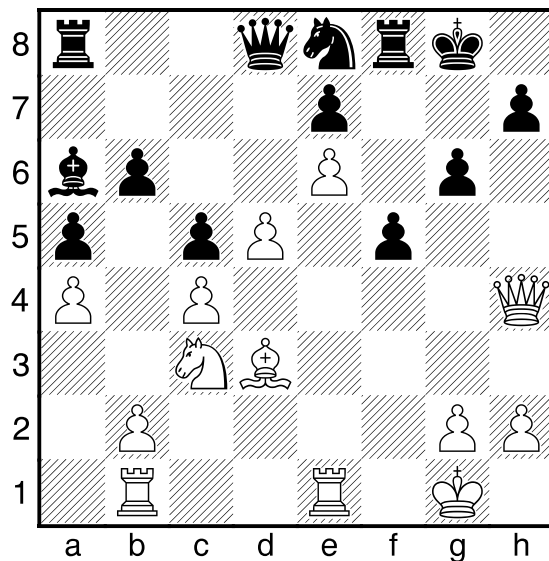


Vorbereitung zum Mattangriff. 39.a6  
 Th6 Zu einer guten Schachpartie gehö-  
 ren immer zwei! Rolf hat seinen Teil da-  
 zu auch beigetragen! 0-1

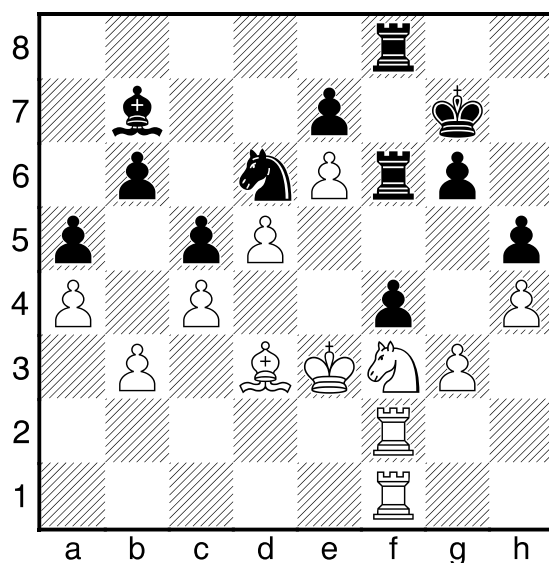
### (9) Illi,H - Kälin,B [E91]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Für Hansjörg  
 eher ungewohnt; doch in dieser Partie  
 spielte er auf Raumgewinn. 3...Lg7  
 4.Sc3 0-0 5.e4 d6 6.Le2 Sbd7 7.0-0  
 c5 8.d5 Se8 9.Dc2 Se5 10.Sxe5 Lxe5  
 11.Lh6 Lg7 12.Lxg7 Sxg7 13.f4 f5  
 Bruno provoziert den Bauern-Vorstoss  
 im Zentrum. 14.e5 dxe5 15.fxe5 Dc7  
 16.e6 Etwas Handfestes hat Weiss zwar  
 nicht, doch bequem zu spielen ist es al-  
 lemal. 16...a6 17.a4 Se8 18.Ld3 De5  
 19.Df2 b6 20.Tfe1 Dc7 21.Tab1  
 [Möglich wäre: 21.a5 bxa5 22.Sa4 Tb8  
 23.Te2 Lb7 24.Dxc5 Tc8 25.Dxc7 Txc7  
 26.Sb6] 21...a5 22.Sb5 Dd8 23.Dh4

### La6 24.Sc3



In dieser Art von Stellungen kann der  
 Springer doch sehr nützlich sein.  
 24...Tf6 25.b3 Sd6 26.Dh6 Df8  
 27.Dxf8+ Taxf8 Bruno hat eine feste,  
 verteidigungsfähige Stellung erreicht.  
 28.Te5 Kg7 29.Tf1 h5 30.Se2 Th8  
 31.g3 Thf8 32.Sf4 Kh6 33.h4 Tg8  
 34.Sh3 Tgf8 35.Kg2 Lb7 36.Tf4 Kg7  
 Es folgt eine Lavierphase, die Bruno  
 sehr geduldig erträgt. 37.Kf2 La6  
 38.Te1 Lb7 39.Ke3 La6 40.Tf2 Lb7  
 41.Kf4 La6 42.Tef1 Lb7 43.Sg5 La6  
 44.Ke3 Lb7 45.Sf3 f4+



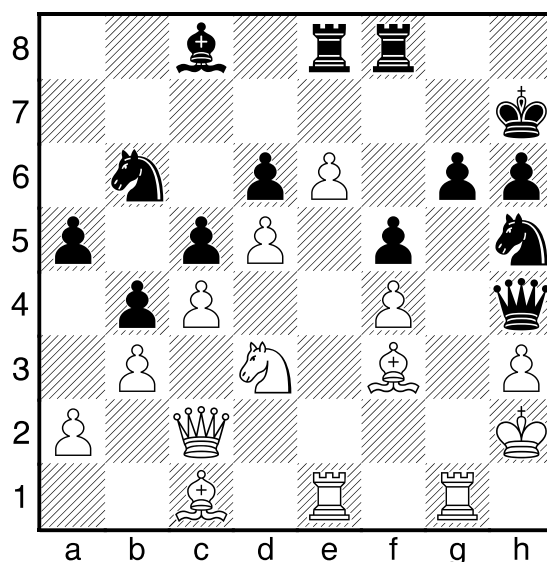
Einmal reißt der Geduldsfaden, zum  
 Nachteil von Bruno, denn nach der Öff-  
 nung des Spiels behält Hansjörg die

Oberhand. **46.gxf4 Txf4 47.Se5 Txf2 48.Txf2 Sf5+ 49.Lxf5 gxf5** Der Springer ist dem Läufer hoch überlegen. **50.Tg2+ Kh7 51.Kf4 Td8 52.Sd7 Lc8 53.Sxb6 Lxe6** Auf der Suche nach Gegenspiel mit der Brechstange. **54.dxe6 Td4+ 55.Kxf5 Txb4 56.Sd5 Th3 57.Sxe7 Txb3 58.Sd5 1-0**

### (10) Schott,W - Schneider,A [A30]

**1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.g3 d6 4.d4 b6 5.Lg2 Lb7 6.d5 Dd7 7.Sc3 g6 8.0-0 Lg7 9.Lg5 h6 10.Ld2 0-0 11.Dc2 e5 12.e4** Das Zentrum ist erst einmal festgelegt; es gilt nun, nach Aufrollmöglichkeiten in den Flanken zu suchen. **12...Sa6 13.Tae1 Tae8 14.Sh4 Lc8 15.h3 Sc7 16.Kh2 a6** Antonio bereitet den Vorstoß b5 vor. **17.Sa4 Sa8 18.b3 b5 19.Sc3 Sb6 20.Sd1 b4 21.f4** Wolfgang hält mit f4 dagegen. **21...Sh5 22.Sf3 f6 23.Sh4 exf4 24.gxf4 Df7 25.e5** [Eher zu erwarten wäre 25.f5 gxf5 26.Sxf5 Lxf5 27.Txf5 Dg6 28.Dd3] **25...f5 26.e6** Wolfgang hat nun Raumvorteil und einen Trumpf für das Endspiel mit dem geschützten Freibauern. **26...Df6 27.Sf3 De7 28.Sf2 Lf6 29.Tg1 Kh8 30.Sd3 a5 31.Lc1 Lh4 32.Sxh4 Dxh4 33.Lf3 Kh7** Diagramm

Wenn man über die Wirksamkeit der schwarzen Leichtfiguren nachdenkt, könnte man sich schon fragen, ob man nicht den Sh5 abtauschen sollte. **34.Te2** [34.Lxh5! Dxh5 (34...gxh5 35.Te2 Dd8 36.Lb2 De7 37.Sxc5 dxc5 38.Teg2) 35.Df2 Lb7 36.Sxc5 dxc5 37.Dxc5] **34...Tg8 35.Teg2 La6 36.De2 Sf6 37.Lb2 Sc8 38.Df2** Wolfgang geht den Weg dem Endspiel entgegen. **38...Dxf2 39.Txf2 Tef8 40.Tfg2 Se8 41.Se5** Wohl etwas gar scharf; natürlich setzt Wolf-



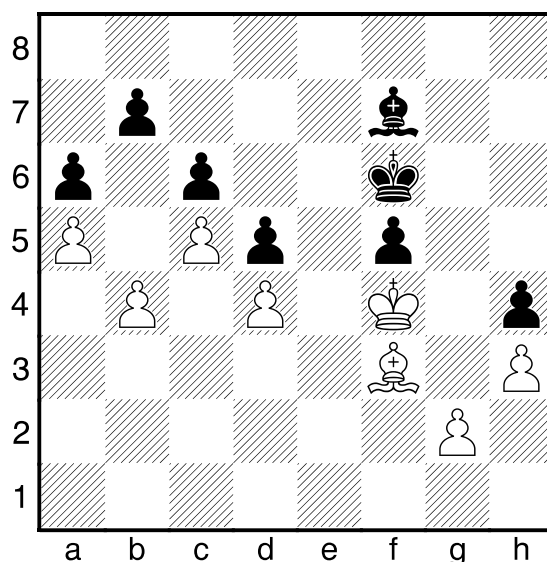
gang auf die Bauern im Zentrum. **41...dxe5 42.fxe5 Lb7 43.Lc1 Sc7 44.Kg3 Sxe6** Das Retouropfer von Antonio ist hier wirksam. **45.dxe6 Lxf3 46.Kxf3 Te8 47.Le3 Txe6 48.Kf4 Se7 49.Lxc5 g5+ 50.Kf3 Txe5** Das Blatt hat sich gewendet; Antonio steht nun überlegen. **51.Lb6 Sg6 52.Td2 h5 53.Td7+ Kh6 54.Tgd1 Tge8** Jede Partei hat nun eine offene Linie für die Schwerfiguren; entscheidend wird wohl sein, was die Leichtfiguren taugen. **55.Ld4 g4+ 56.hxg4 hxg4+** Da sind ja noch die Freibauern von Schwarz! **57.Kg3 Kg5** [Möglich: 57...T5e6] **58.Lxe5 Txe5 59.T7d5 Te3+ 60.Kf2 Tf3+ 61.Ke2?** Ein Fehlzug mit Folgen. **61...Sf4+ 62.Ke1 Sxd5 63.Txd5 g3 64.Td8 Kf4 65.Tg8 Tc3 66.Tf8 Ke3** Eine Kampfpartie - interessant zum Zuschauen! Antonio spielte ein ausgezeichnetes Turnier und holte sich verdientermassen den ELO-Preis. Beide holten übrigens 5.5 Punkte! **0-1**

### (11) Eggenberger,U - Bürgi,J [A45]

**1.d4 Sf6 2.Lf4 d5 3.e3 Sbd7 4.Sd2 Sb6** Diese Springerwanderung von Jakob brachte mich dazu, den c-Bauern entgegen meiner Gewohnheit im Doppelschritt zu spielen. **5.c4 c6** [5...dxc4

6.Sxc4 Lf5 7.Sxb6 axb6 8.a3] **6.c5** Soll er doch nochmals ziehen müssen. **6...Sbd7 7.h3 e6 8.b4 a6 9.Ld3 Le7 10.Sgf3 Sf8 11.Se5 Sg6 12.Lh2 Sxe5** Das ist bereits der 6.Zug mit diesem Springer. **13.dxe5?!** Wohl besser wäre es gewesen, mit dem Läufer zurückzunehmen. [13.Lxe5 Sd7 14.Lg3] **13...Sg8 14.0-0 g6 15.f4 h5 16.Sf3 Sh6** Jetzt muss ich Tempi verschenken, um den schwarzfeldrigen Läufer ins Spiel zurückzuholen. **17.Lg3 Sf5 18.Lf2 0-0 19.Sd4 Sxd4** Jakob tauscht freiwillig; vielleicht, weil er sich im Endspiel sehr sicher fühlt. **20.exd4 Kg7 21.a4 Th8 22.Dc2 Ld7 23.Tfb1** Vielleicht ergibt sich die Möglichkeit, am Damenflügel aktiv zu werden. **23...Lh4 24.Lxh4 Dxb7** Es war sicher nicht notwendig und auch nicht gut für Schwarz, sich von den schwarzfeldrigen Figuren zu trennen. **26.Kxf2 f5** Klar, dass ich die Stellung nun öffnete. **27.exf6+ Kxf6 28.Te1 g5 29.fxg5+ Kxg5 30.Te5+ Kf6 31.Le2 h4 32.Lg4** Ich belagerte nun den Punkt e6. **32...Th6 33.Tae1 Ke7 34.T1e3 Tf8+ 35.Tf3 Txf3+ 36.Lxf3 Kf6 37.a5** Hier dachte ich schon an einen Durchbruch mit Bauern- oder Läuferopfer am Damenflügel. **37...Le8 38.Lg4 Lf7 39.Kf3 Ke7 40.Ke3 Tf6 41.Lf3 Tf5** Das ist eine Fehleinschätzung von Jakob, der wohl glaubte, nach dem Turmtausch wäre das Schlimmste ausgestanden. **42.Txf5 exf5 43.Kf4 Kf6** Diagramm

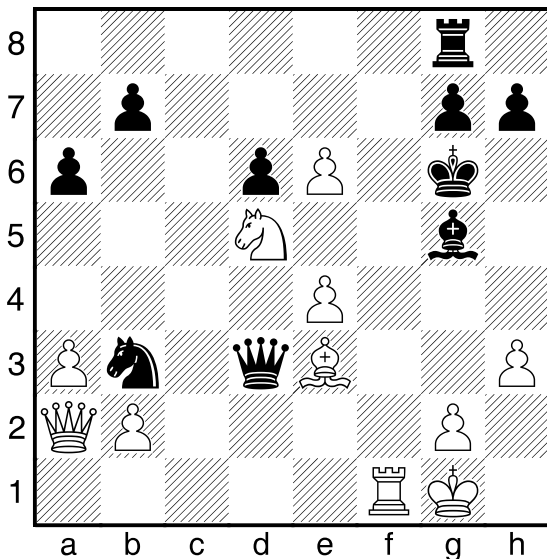
**44.g4 Lg6** [Es hilft auch wenig: **44...hxg3 45.Kxg3 Kg5 46.h4+ Kg6 47.Kf4 Kf6 48.h5 Le8 49.h6 Lf7 50.h7 Kg7 51.Kxf5 Lg6+ 52.Ke5 Lxh7 53.Lg4] 45.gxf5 Le8** [Noch zu versuchen: **45...Lxf5 46.Lg4 Lxg4 47.Kxg4 Kg6 48.Kxh4 Kf5] 46.Le2 Lf7 47.Kg4 Le8 48.Ld3 Ld7 49.Kxh4 Lxf5 50.Le2 Le6**



**51.Lg4 Lf5 52.Kg3 Kg5 53.h4+ Kf6 54.Kf4 Lxg4 55.Kxg4 Kg6 56.Kf4 Kh5 57.Ke5 Kxh4 58.Kd6 Kg4 59.Kc7 Kf4 60.Kxb7 Ke4 61.Kxc6 Kxd4 62.b5 1-0**

## (12) Eggmann,K - Linder,H [B21]

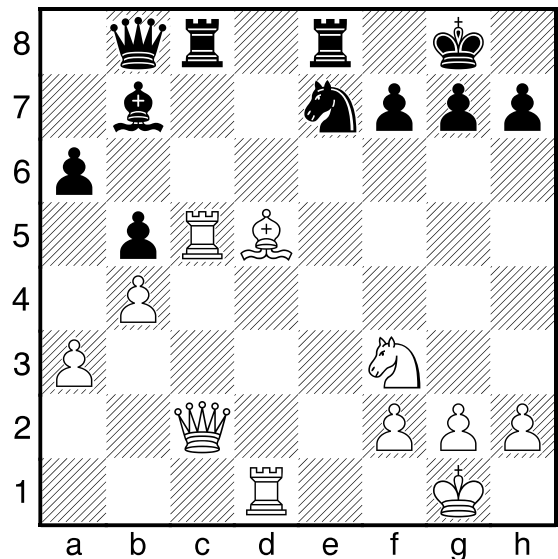
**1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 dxc3** Eine prinzipielle Frage ist es, ob man ein Gambit annehmen oder ablehnen will. Heinz neigt dazu, sich die Sache zeigen zu lassen. **4.Sxc3 d6 5.Lc4 Sc6 6.Sf3 Lg4?!** Eigentlich wohl unbeabsichtigt. **7.Lxf7+ Kd7 8.0-0 e6 9.Lxg8 Txg8 10.h3 Lxf3 11.Dxf3 Le7 12.Dd3 a6 13.Le3 Da5 14.a3 Dh5 15.Sa4** Der Springer visiert das Feld b6 an. **15...Ke8 16.Db3** Jetzt musste etwas gegen Dxb7 getan werden. **16...Kf7 17.f4** Mit der Absicht, früher oder später zu f5 zu kommen. **17...Sa5 18.Da2 Db5** [Noch zu überlegen war **18...De2 19.Lb6 Sc4 20.Tfe1 Dc2 21.Tac1 Dxa4 22.Txc4 Dd7] 19.Sb6 Sb3** So nimmt Heinz vorübergehend die weiße Dame aus dem Spiel. **20.f5** Karl kümmert sich nicht um den Turm a1, sondern spielt vorwärts. **20...Taf8** [20...Lg5 21.Lf2 Tae8 22.fxe6+ Kg6 23.Tad1] **21.fxe6+ Kg6 22.Tad1 Txf1+ 23.Txf1 Dd3** [Und nochmals wäre Lg5 zu versuchen: **23...Lg5 24.Sd5 Lxe3+ 25.Sxe3 Te8] 24.Sd5 Lg5** Diagramm



Das kommt jetzt zu spät, weil Weiss auch ohne Mitwirkung der Dame zum Angriff kommt. **25.Lxg5 Kxg5 26.Tf5+ Kh6 27.Th5+!!** Der König wird gelenkt, dass eine Springergabel möglich wird. Karl und das Morra-Gambit sind heute schon eine Legende! 1–0

### (13) Oesch,H - Lüthi,M [B22]

1.e4 c5 2.c3 d5 3.d4 cxd4 4.exd5 Dxd5 5.cxd4 Sc6 6.Sf3 e6 Dass dabei der Läufer c8 eingeschlossen wird, stört Marcel nicht goss. [Manche Spieler bevorzugen die Läuferentwicklung vor dem Zug e6. 6...Lg4 7.Sc3 Dh5 8.Le2 e6 9.Db3 0–0–0 10.h3 Sge7 11.0–0 Lxf3 12.Lxf3 Da5] 7.Sc3 Da5 8.Ld3 Lb4 9.Ld2 a6 10.0–0 Sf6 11.a3 Le7 12.Lc4 Dd8 13.Le3 b5 14.La2 Lb7 So hat Marcel das Problem des Läufers zufriedenstellend gelöst. 15.De2 0–0 16.Tfd1 Dc7 [16...Sa5 Um d5 noch einmal zu kontrollieren. 17.Se5 Tc8] 17.d5 Harry kommt günstig zu diesem Vorstoss. 17...exd5 18.Sxd5 Sxd5 19.Lxd5 Tac8 20.Tac1 Db8 21.b4 Ld6 22.Lc5 Lxc5 23.Txc5 Tfe8 24.Dc2 Se7 Diagramm

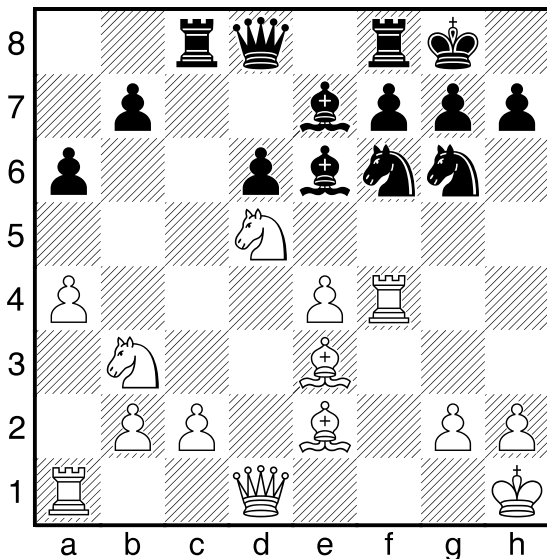


Jetzt folgt ein Überfall, der von Schwarz eine gute Verteidigung verlangt. [Notwendig wäre: 24...Sd8 25.Df5 Txc5 26.bxc5 Lxd5 27.Txd5 Dc7] **25.Lxf7+?! Kxf7 26.Sg5+ Kf8 27.Tf5+** Der Turm ist nicht zu nehmen! **27...Kg8** [27...Sxf5 28.Dxf5+ Kg8 29.Dxh7+ Kf8 30.Dh8+ Ke7 31.Dxg7#] **28.Db3+ Ld5?** [Die sicherste Verteidigung wäre: 28...Tc4!] **29.Tfxd5 Tc4** Zu spät! **30.Dh3 h6 31.De6+ Kh8 32.Sf7+ Kh7 33.Td7 Sg6 34.Dd6 Da8 35.Dd3 Tce4 36.Kf1 Th4 37.Dc3 Tg4** [Notwendig: 37...Tg8] **38.Sg5+** Harry musste sich nach seinem Opfer lange gedulden! 1–0

### (14) Oberholzer,W - Siegfried,H [B92]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 Harry spielt diese Eröffnung mit Vorliebe. 7.Sb3 Le6 8.0–0 Le7 9.a4 Sbd7 10.Le3 Tc8 11.Kh1 [Ganz gut wäre es, den Damenflügel festzulegen. 11.a5 0–0 12.Te1 Dc7 13.Ld3 Sc5 14.Sxc5 dxc5 15.Df3 c4 16.Lb6 Dc6 17.Le2] 11...0–0 12.f4 exf4 Nach diesem Tausch bekommt Schwarz ein schönes Springerfeld auf e5. 13.Txf4 Se5 14.Sd5 Sg6 Diagramm



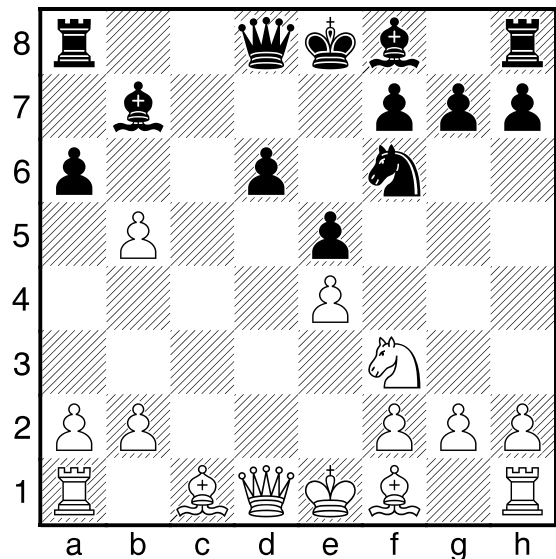


**15.Sxe7+?!** Hier hätte Walter gut und gerne drei weitere Möglichkeiten zur Auswahl gehabt. [15.Tf1 Sxe4 16.Lf3 f5 17.Lxe4 fxe4 18.Dd4 Lf6 19.Dxe4; 15.Lb6 Dd7 16.Sxf6+ Lxf6 17.Txf6 gxf6 18.Sd4 f5 19.exf5 Lxf5 20.Sxf5 Dxf5 21.Lg4; 15.Txf6 Lxf6 16.Lb6 Dd7 17.Sxf6+ gxf6 18.Sd4 Tfe8 19.Df1 d5 20.exd5 Lxd5 21.a5] **15...Dxe7 16.Tf1 Sxe4 17.Sd4 Lc4 18.Lxc4 Txc4 19.Sf5 De6 20.c3 Tcc8 21.Ld4 Se5 22.De2 d5 23.Lxe5 Dxe5 24.Dg4 Tc6 25.Tad1 Tg6 26.Df3 Tf6 27.Txd5 De6 28.Dd1??** Das verliert. [Richtig wäre 28.Te1! Txf5 29.Txf5 Sg3+ 30.Dxg3 Dxf5 Mit Ausgleich!] **28...g6 29.Sh6+ Kg7 30.Txf6 Sxf6 31.Td6 De5 32.Dd4 De1+ 33.Dg1 Te8 34.h3 Dh4 0-1**

### (15) Oberholzer,W - Birchmeier,W [B32]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5 5.Sb5 d6 6.S1c3 a6 7.Sa3 b5 8.Sd5 Sge7 9.c4 Sd4 10.Sc2 Sxd5 11.Sxd4 Sf6 12.Sf3 Lb7 13.cxb5 Diagramm

**13...Le7** [Schwarz könnte im Zentrum Gegenrecht halten. 13...Sxe4 14.bxa6 Lc6 15.Le3 Da5+ 16.Sd2 d5; Oder aber den a-Bauern behalten: 13...a5 14.Da4 Le7 15.Ld3 d5 16.Sxe5 Lb4+] **14.bxa6**



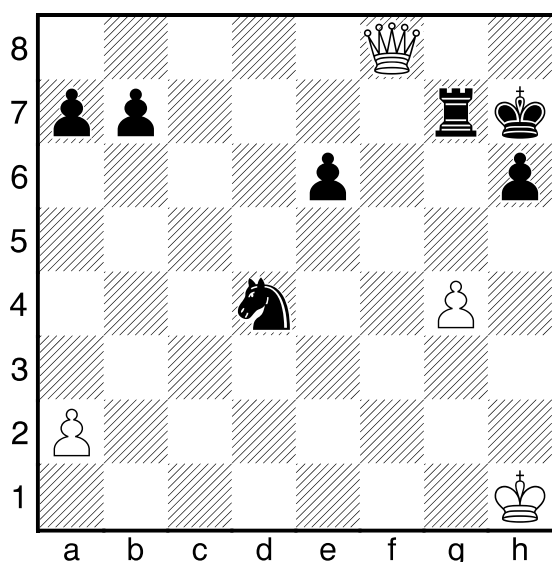
**Lxe4 15.Lb5+ Kf8** Es ist schon eine Hypothek, auf die Rochade verzichten zu müssen. **16.0-0 Db8 17.a4 d5 18.Lg5 h6 19.Lxf6 Lxf6 20.Sd2 Lf5 21.Db3 Le6 22.Da3+ Kg8 23.Sb3 Kh7** So konnte Schwarz den h-Turm aktivieren. **24.Tac1 Td8** [Schwarz sollte um die offene Linie kämpfen. 24...Tc8 25.Txc8 Dxc8 26.Sc5 d4 27.Df3 Der weiße Vorteil wäre auch hier spürbar.] **25.Sa5 Db6 26.Sc6 Tdc8 27.Dc5 Dxc5 28.Txc5 e4 29.b4 d4 30.a7 Ld7 31.Tfc1 Lxc6 32.Lxc6 g6 33.Lxa8 Txa8 34.Tc7 Kg7 35.b5 1-0**

### (16) Klainguti,G - Keller,F [B30]

[Franco Keller]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.b4 Ein besonderes Gambit. 3...Sxb4 4.c3 Sc6 5.d4 cxd4 6.cxd4 d5 7.exd5 Da5+ 8.Ld2 Dxd5 9.Sc3 Dd8 10.Lf4 Da5 11.Tc1 e6 12.Lb5 Ld7 13.0-0 Sf6 14.Te1 Lb4 15.Lxc6 Lxc6 Jetzt steht Franco doch sehr gut. 16.Ld2 0-0 17.Db3 Lxc3 18.Txc3 Dd8 19.Lg5 h6 20.Lh4 Ld5 [20...g5 21.Lg3] **21.Db2 Lxf3** Es ist schade um den Läufer. **22.Txf3 g5 23.Lg3 De7 24.Le5 Sd5 25.Th3** Goeri hat den Ausgleich geschafft; die Partie ist wieder offen. **25...Kh7 26.De2 Tg8 27.Dh5 Tg6 28.Dd1 f6 29.Lg3 Tc8 30.f4** Das ist zu scharf und gibt Schwarz

erneut Vorteil. **30...gxf4 31.Lh4 Tcg8 32.Dd3 Kh8 33.Te2 Dg7 34.Df3 Se3 35.Kh1 Txg2** [Stark wäre: 35...Sxg2 36.Lg3 fxc3 37.Txg2 gxh2 38.De3 Kh7] **36.Txg2 Sxg2 37.Tg3 fxc3** [Franco könnte gewinnen mit: 37...Sxh4!! 38.Txg7 Sxf3 39.Txg8+ Kxg8] **38.Lxf6 Sh4 39.Lxg7+ Txg7 40.Df8+ Kh7 41.hxg3 Sf5 42.g4 Sxd4**

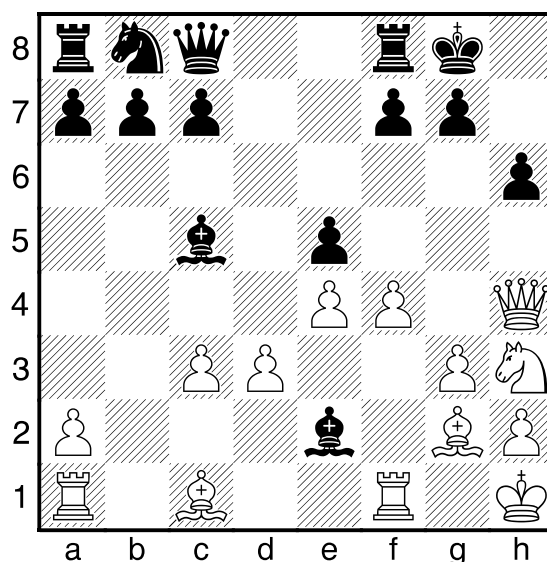


Wenn das die Schluss-Stellung ist, dann kam die Aufgabe zu früh! Schwarz müsste nicht verlieren. 1-0

### (17) Clemenz,R - Lienin,H [A16]

**1.c4 Sf6 2.Sc3 d5 3.cxd5 Sxd5 4.g3 Sxc3 5.bxc3 Ld7 6.Lg2 Lc6 7.Sf3** René vermeidet den Tausch, mit dem Bestreben, auf Gewinn spielen zu können. **7...e6 8.0-0 Ld6 9.d3 0-0 10.e4 e5 11.Sg5 h6 12.Sh3 Ld7 13.Dh5 Dc8 14.f4 Lg4 15.Dh4 Lc5+ 16.Kh1 Le2** Diagramm

**17.fxe5** René gibt die Qualität freiwillig. **17...Lxf1 18.Lxf1 De6 19.d4 Le7 20.Df4 f5?!** Das lässt Weiss hoffen. [Nachhaltiger wäre 20...f6! 21.Df5 Dxf5 22.Lc4+ Kh8 23.exf5 fxe5 24.dxe5 Sc6 25.f6 gxf6 26.Lxh6 Tfd8 27.e6] **21.Lg2 fxe4 22.Dxe4 Dc4 23.Ld2?!** Das verdirbt zwar nichts, doch gab es Besseres.

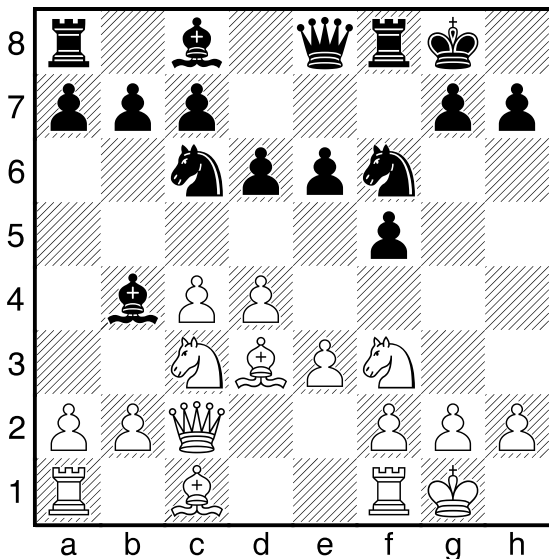


[23.Dxb7 Dxc3 24.Lb2 Dd2 25.Db3+ Kh8 26.Lxa8; Oder: 23.Dd5+ Dxd5 24.Lxd5+ Kh7 25.Lxb7] **23...Sc6 24.Dg4 Dd3?** Hier bekommt Hans seine Chance! [24...Sxe5!] **25.Lxh6 Dh7 26.Ld2 Df5 27.De2 De6 28.Sf4 Dd7 29.Dh5 Df5 30.Ld5+** Eine animierte Partie beid-seits! 1-0

### (18) Fringeli,E - Denzinger,K [A85]

**1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.Sc3 e6 4.e3 Lb4 5.Dc2 0-0 6.Ld3 d6 7.Sf3 De8 8.0-0** In dieser Stellung trenne ich mich jeweils vom Läufer b4 und tausche. **8...Sc6?!** Diagramm

[8...Lxc3!? 9.Dxc3 (9.bxc3 Dg6) 9...Sc6] **9.a3** [Möglich für Weiss: 9.Sb5 La5 10.Ld2 a6 11.Lxa5 axb5 12.Lxc7] **9...Lxc3 10.Dxc3 e5 11.dxe5 dxe5 12.Lc2 Dh5?** Das ist ein Fehler, der gleich bestraft wird. [Mit dem Vorstoss e4 wird das Feld e5 frei für den Damenflügelsspringer; diese Position - oder ähnlich - habe ich oft. 12...e4 13.Sd4 Se5 14.b3 Dg6 15.Lb2 c5] **13.Sxe5 Sxe5 14.Dxe5 Sg4 15.Dg3** [Es geht sogar: 15.Dxc7 Le6 16.h3 Sf6 17.b3 Tf7 18.Dd6] **15...Le6 16.b3 Tf6 17.Ld1 Df7 18.h3 Sh6 19.Df4 Kh8**

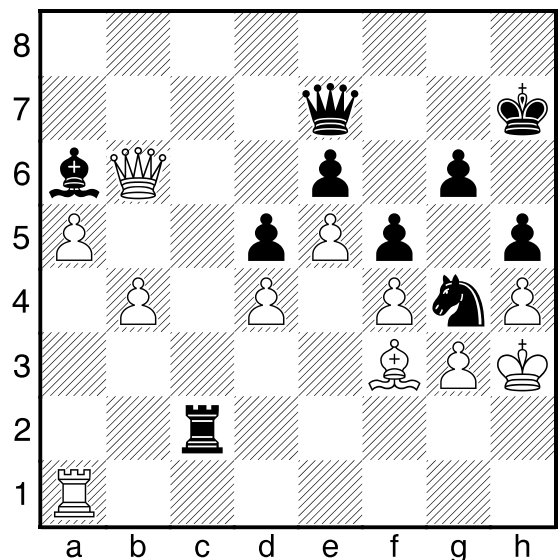


**20.Lb2 Tg6** Weil Schwarz noch ausreichend Material besitzt, kann er darauf hoffen, dass Weiss auch einmal ein Fehler unterläuft. **21.Lh5 Txc2+ 22.Kxg2 Dxh5 23.Dxc7 Tg8 24.De5 Ld7 25.Tad1 Lc6+ 26.f3 Sf7 27.Df4 h6 28.b4 a6 29.Td4 Sg5 30.Dxf5 De8 31.e4 [31.Td6 Sf7 32.Tg6] 31...Tf8 32.Dg4 Tf7 33.h4 Se6 34.Td6 Ld7 35.Dg3 Sf4+ 36.Kh2 Df8 37.Txh6+** Es ist aus! **37...Kg8 38.Tb6 Lc6 39.b5 axb5 40.cxb5 Dd8** Ein Hauch von Gegenspiel, doch Edi lässt nichts mehr anbrennen. **41.bxc6 Dxb6 42.Le5 Sh5 43.Dg5 Sf6 44.c7 Dc6 45.Tg1 Se8 46.Dd8 Txc7 47.Lxc7** Weil das Material ausgeht, nützen auch die guten Ideen nichts mehr. Karl spielte unter seinem Niveau an diesem Turnier, doch bleibt er immer noch gefährlich für jeden, der ihn unterschätzt! **1-0**

### (19) Girardet,E - Keller,F [D24]

**1.Sf3 Sf6 2.d4 d5 3.c4 dxc4** Das angenehme Damengambit ist bei den Schweizer Schach Senioren doch sehr selten anzutreffen. **4.Sc3 a6 5.a4 e6 6.e4 Lb4 7.Lg5 Le7 8.e5 Sd5 9.Lxe7 Dxe7 10.Lxc4 c6 11.0-0 Db4 12.Sxd5** [Recht gut wäre hier: 12.Se4 0-0 13.Dc2] **12...cxd5 13.Lb3 Sc6 14.Dd3 0-0 15.Lc2 g6 16.b3 Ld7 17.Tfd1 De7**

**18.De3 Kg7 19.h4 f5 20.g3 Sb4 21.Ld3 Tac8 22.Tdc1** Enrico kämpft um die offene Linie. **22...h6 23.Se1 Sc6 24.f4 Kh7 25.Le2 Tg8 26.Sc2 Tg7 27.Kf2 Le8 28.Th1 Sd8 29.Dd2 Sf7 30.Tag1 h5 31.Se1 Da3 32.De3 Db2?! [32...Sh6!?** Hier könnte Franco den Springer verbessern. **33.Kg2 Sg4 34.Df3 Db4 35.Sd3 Dxd4] 33.Sd3 Da3 34.Ta1 De7 35.a5 Lb5 36.Sc5 Sh6 37.Lf3 Tc6 38.b4 Tg8 39.Kg2 Tb8 40.Thc1 b6 41.Sxa6** Eine Fehlkombination. **41...Txc1** Der Zwischentausch! **42.Dxc1 Lxa6 43.Dc6 Tc8 44.Dxb6 Tc2+ 45.Kh3 Sg4**

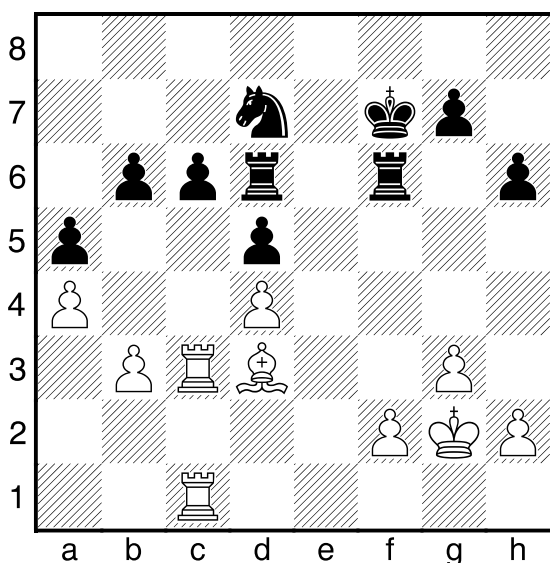


Ein "Fallensteller-Zug"! **46.Dxa6 Th2#** Die Falle schnappte zu! **0-1**

### (20) Spoerri,M - Volkart,A [D02]

**1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Lf4 Sf6 4.e3 Ld6 5.Ld3** Diese Spielweise ist gut möglich, denn der Doppelbauer in der f-Linie wird keineswegs schwach. **5...Lxf4 6.exf4 Sbd7 7.0-0 Sf8 8.Se5 De7 9.c3 S6d7 10.Sd2 Sxe5 11.fxe5** Dieses Problem hat sich von selbst gelöst. **11...Ld7 12.Sb3 b6 13.De2 Sg6 14.g3 0-0 15.a4 a5 16.Sd2 De8** [Geeignet, um nach Gegenspiel zu suchen. **16...c5 17.De3 Tfb8 18.f4 cxd4 19.Dxd4 b5 20.Sf3 bxa4 21.Df2 Tb7] 17.b3 f5** Das hinterlässt entlang der e-Linie Schwächen, wenn

Weiss e.p. schlägt. **18.exf6 Txf6 19.Sf3 h6 20.Se5** [Der Schutzspringer von e5 sollte eliminiert werden. 20.Lxg6 Dxg6 21.Se5 De8 22.f4] **20...Sf8?!** Dieser Rückzug ist nicht unbedingt notwendig. [20...Sxe5!? 21.Dxe5 c5] **21.c4 c6 22.Tac1 Td8 23.cxd5 exd5 24.Sxd7 Dxd7** Nach diesen Tauschfällen ist die schwarze Stellung wieder intakt. **25.Dh5 Df7 26.Dxf7+ Kxf7 27.Tc3 Tdd6 28.Tfc1 Sd7 29.Kg2**



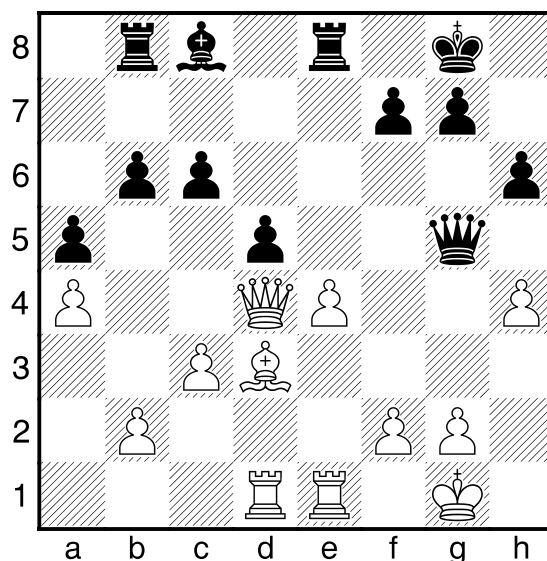
So trennten sich Maximilian, der Hobby-pianist, und Albert, der ehemalige Prä-sident unseres Vereins, friedlich!

1/2-1/2

### (21) Blumer,P - Schoch,R [D02]

In der 8. Runde trafen Paul, bei seiner ersten Teilnahme im Hotel, und Ruth, die einzige Dame, aufeinander. **1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Lf4 Sf6 4.h3 h6 5.e3 Ld6 6.Lh2 Lxh2 7.Sxh2 0-0 8.Ld3 Sc6 9.a3 Te8** Ruth hat bereits guten Ausgleich erzielt. **10.Sd2 e5 11.dxe5 Sxe5 12.Sdf3 Sxf3+** [12...Sxd3+ Den Läufer zu nehmen, ist stärker. 13.cxd3 d4 14.e4] **13.Dxf3 c6 14.0-0 Dd6 15.Tad1 De5 16.c3 a5 17.Tfe1 b6 18.a4 Lb7 19.Sg4 Sxg4 20.Dxg4 Lc8** Das verstellt die Turmreihe. [Besser: 20...La6] **21.Dd4 Tb8** [Warum nicht tauschen?! 21...Dxd4 22.exd4 Txe1+ 23.Txe1 Kf8] 28

**22.e4 Dg5 23.Te3** [Hier könnte Paul eine Falle stellen: 23.h4!?]

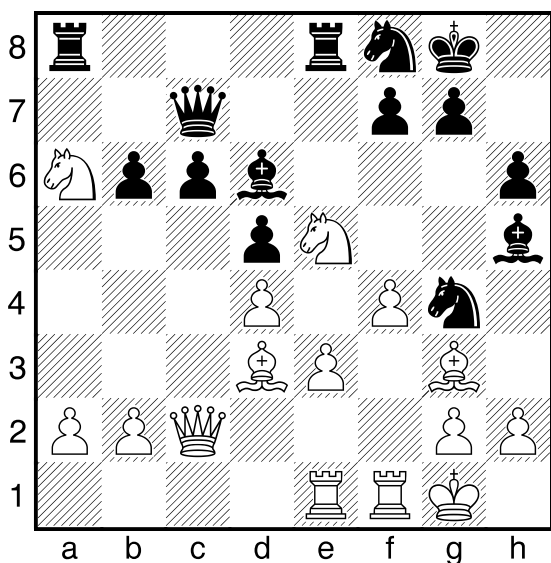


**23...Dxh4 24.exd5 Txe1+ 25.Txe1] 23...c5?** Es ist schon richtig, einen Hebel zu suchen, doch müsste das Zentrum dabei gefestigt sein. **24.Dxd5 Dxd5** Jetzt ist der Damentausch nicht mehr zu empfehlen, wenn ein Bauer fehlt. **25.exd5 Ld7 26.c4** Paul verteilt auch Geschenke! **26...Lxa4** [26...Txe3 27.fxe3 Lxa4 28.Td2 Td8] **27.Tde1 g6 28.b3 Ld7** [28...Txe3 29.fxe3 Lxb3 Vorteil Schwarz!] **29.Kf1 Kf8 30.Le4 Tbd8 31.g4 f5 32.gxf5 gxf5 33.Tf3 Kg7 34.Lxf5 Lxf5 35.Txf5 Txe1+ 36.Kxe1 Te8+ 37.Kf1 Kg6 38.Tf3 Td8 39.Te3 Td6 40.Kg2 Kf5 41.Kg3 h5 42.f4 h4+ 43.Kf3 Kf6 44.Kg4 a4 45.bxa4** Ein wechselseitiges Auf und Ab fand so sein Ende! 1-0

### (22) Held,H - Clemenz,R [D65]

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6** Spielt René diesen Aufbau, so muss er später darauf bedacht sein, für den Läufer c8 eine Wirkungsdiagonale zu finden. **4.Sf3 Sf6 5.Lg5 Le7 6.e3 0-0 7.Tc1 a6 8.Ld3** Hans hat das Problem der Läufer-Entwicklung gelöst. **8...Sbd7 9.cxd5 exd5** Für René ist die Sache nun auch gelaufen. **10.0-0 Te8 11.Dc2 Sf8 12.Sa4 h6 13.Lh4 Lg4 14.Se5 Lh5**

15.Sc5 Dc7 16.Lg3 Ld6 17.f4 Sg4  
18.Tce1 Der Bauer e3 musste ge-  
schützt werden. 18...b6 19.Sxa6

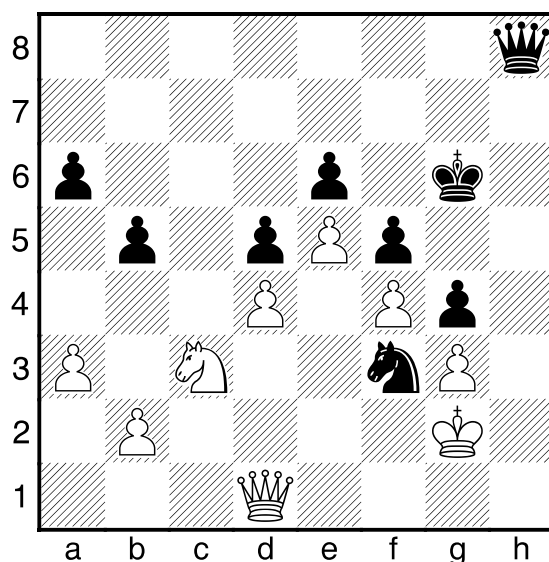


19...Txa6?! Ein Qualitätsoffer ohne die  
nötige Kompensation. [Die gegebene  
Fortsetzung wäre: 19...Db7! 20.Dxc6  
Dxc6 21.Sxc6 Sxe3] 20.Lxa6 Lb4  
21.Sxg4 Lxe1 22.Txe1 Lxg4 Nach dem  
Schlagabtausch ist ein Plusbauer für  
Weiss geblieben. 23.f5 Dd7 24.Ld3 Lh5  
25.Lf4 f6 26.Df2 Ta8 27.a3 Le8 28.g4  
Hans schickt sich an, am Königsflügel  
mit den Bauern zu stürmen. 28...Sh7  
29.h4 Dd8 30.Dg3 Ld7 31.Te2 Dc8  
32.g5 fxc5 33.hxc5 hxc5 34.Lxc5 Lxf5  
35.Lh6 g6 [Eine andere Verteidigungs-  
idee, die wohl auch keinen Erfolg bräch-  
te: 35...Lg4 36.Lxg7 Kxg7 37.De5+ Sf6  
38.De7+ Kg8 39.Tf2] 36.De5 Ta7  
37.Lxf5 Dxf5 38.Db8+ Es ging nun  
doch sehr rasch und forciert zu Ende!  
Hans spielte ein gutes Turnier und er-  
reichte 5 Punkte. René holte sich im-  
merhin 50%. 1-0

### (23) Grass,S - Scherrer,H [D15]

1.d4 Sf6 2.c4 c6 3.Sc3 d5 4.Sf3 a6  
5.cxd5 Der frühe Tausch gibt Schwarz  
das Feld c6 für den Damenspringer.  
5...cxd5 6.e3 Sc6 7.Ld3 Lg4 8.Ld2 e6  
9.a3 Ld6 10.h3 Lh5 11.Le2 Tc8 12.0-0  
0-0 Heini kann mit der Eröffnung zufrie-

den sein. 13.Se1?! Der Zug g4 wäre die  
Alternative, doch Silvio sucht Entlastung  
durch Figurentausch. [13.g4!? Lg6  
14.Sh4 Se4 15.Sxg6 Sxc3 16.Lxc3  
hxg6] 13...Lxe2 14.Sxe2 Se4 15.Sf3  
Lb8 16.Sc3 Dd6 17.Se2 f5 Der Sprin-  
gervorposten wird zementiert. 18.g3 Tf6  
19.Kg2 Tcf8 20.h4 h6 21.Le1 g5 Mit  
den Bauern voran ist eine gute Devise.  
22.hxg5 hxg5 23.Se5 Th6 24.f4 Kg7  
25.Th1 Txf1 26.Kxf1 Th8+ 27.Kg2 g4  
Weil der Läufer b8 nicht so recht mittut,  
ist die Stellung für Weiss haltbar.  
28.Lc3 Th3 29.Db3 b5 30.Th1 Txf1  
31.Kxf1 Sxe5 32.dxe5 [32.fxe5 Dc6  
33.Kg2 Lc7 34.Le1 Ld8] 32...Dd8  
33.Kg2 Dh8 34.Sg1 La7 Jetzt ist er  
wieder im Spiel! 35.Ld4 Lxd4 36.exd4  
Das Endspiel ist nicht so einfach zu  
spielen mit den beiden offenen Linien.  
Wer kommt wo? 36...Dc8 37.Se2 Kf7  
38.Sc3 Sd2 39.Dd1 Sf3 40.Dh1 Kg6  
Heini lässt die weisse Dame nicht ein-  
dringen. 41.Dd1 Dh8

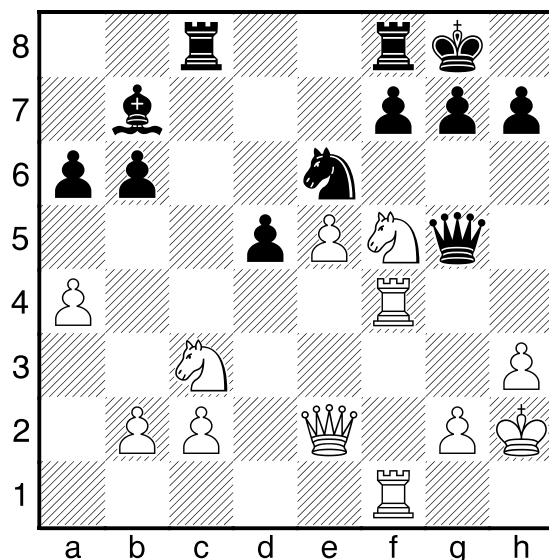


42.Dh1 Die Entscheidung, denn Weiss  
hat keine Wahl und muss in den Da-  
mentausch einwilligen. 42...Dxh1+  
43.Kxf1 Sxd4 44.Kg2 Kf7 45.Kf2 Ke7  
46.b4 Kd7 47.Ke1 Sc2+ 48.Kd2 Sxa3  
49.Kd3 Sc4 50.Ke2 d4 51.Sa2 Kc6  
52.Sc1 Kd5 53.Kd3 Se3 54.Se2 Sf1  
55.Sxd4 Sxg3 56.Sb3 Se4 57.Sc1 Sf2+

58.Ke2 Sh3 59.Sd3 Kd4 60.Kd2 g3  
 Beide werden wohl mit dem Turnier-  
 ergebnis zufrieden sein; Heini mit 5.5  
 Punkten, Silvio mit 5 Punkten! 0–1

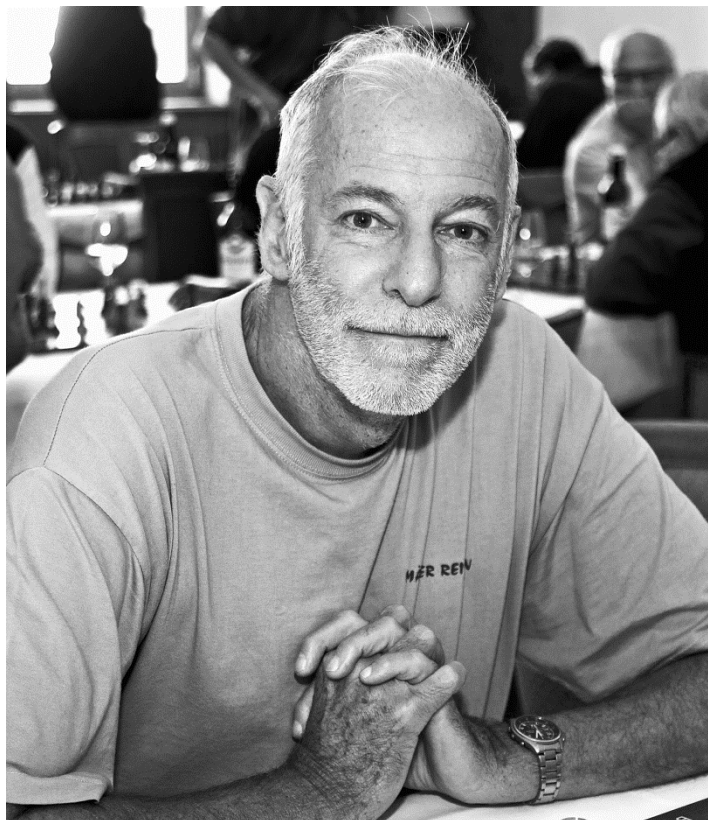
**(24) Brandenberger, W - Hat-  
 tich, A [B50]**

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Sc6 4.h3 e6  
 5.d4 cxd4 6.Sxd4 Sf6 7.Le3 Le7 8.Le2  
 0–0 9.0–0 Ld7 10.Sdb5 Lc8 11.a4 b6  
 12.Lf3 Se5 13.Le2 Lb7 14.f4 Sc6  
 15.Lf3 e5?! Alfred könnte auch ohne  
 diese Schwächung auskommen.  
 [15...a6!? 16.Sd4 Dc7] 16.Dd2 exf4  
 17.Lxf4 Se5 18.De2 Sxf3+ 19.Dxf3 a6  
 20.Sd4 Tc8 21.Dd3 [Gut spielbar auch:  
 21.Sf5 d5 22.e5 Lc5+ 23.Le3 Se4  
 24.Lxc5 Txc5] 21...d5 Jetzt ist Alfred  
 erholt und hat gute Aussichten. 22.e5  
 Se4 23.Kh2 Lg5 [23...Sxc3 24.bxc3  
 Te8] 24.Sf5 [24.Lxg5 Dxc5 25.Sxe4  
 dxe4 26.Dg3 Dxc3+ 27.Kxc3]  
 24...Lxf4+ 25.Txf4 Dg5 26.Taf1 Sc5  
 27.De2 Se6 Diagramm



Walter könnte taktisch vorgehen und zu  
 einer eleganten Kombination starten.  
**28.Dg4!?** [28.Tg4!! Dh5 (28...Sd4  
 29.Dd3) 29.Sxg7 Sxg7 30.Txg7+ Kxg7  
 31.Dxh5] 28...Dd8 [Notwendig:  
 28...Dxc5 29.Txc5 Tc7] 29.Sh6+ Kh8  
**30.Sxf7+** Alfred nahm sich jeweils viel  
 Zeit, die ihm dann gegen Ende der Par-  
 tie oft fehlte. 1–0

**Zum ersten Mal dabei**



Martin Schulthess (Wollerau)



Rolf Mäser (Binningen)

# Lösungen zu den Diagrammen von Pontresina 2013

Ueli Eggenberger

## (1) Albin Christen – Jo Germann

Vorweg dies: Jo gewann die Partie nach 47 Zügen. 0:1. Möglich war: 25...Lxf3! 26.Lxf3 exd4 (Vorteil Schwarz!)

## (2) Karl Eggmann – Jürg Morf

Die Falle: 8...exd4! (Ein vergifteter Bauer) 9. Dxd4? d5 Und die Drohungen Lc5 sowie dxc4 zwangen Karl zur Aufgabe. 0:1.

## (3) Jo Germann – Heini Scherrer

Tausch und Doppelangriff: 12.Sxf6+ Lxf6 13.De4 Lf5 14.Dxa8 Lxd3 15.Te1 Lc4 16.Lf4 Db6 17.Lxb8 Ld5 18.Da7 Und Jo gewann nach 48 Zügen. 1:0.

## (4) Silvio Grass – Michel Ducrest

Das vorübergehende Springeropfer: 21.Sxc5 dxc5 22.Te1 Sd6 23. Lxe5 Dxe5 24.Dxe5 Lxe5 25.Txe5 (Vorteil Weiss). Silvio nutzte diese Gelegenheit nicht, hielt die Partie jedoch Remis!

## (5) Alfred Hattich – Rolf Mäser

Der Angriff ohne Rücksicht auf Verluste: 34...Th1+ 35.Kf2 Sh5 36.Lxh8 Df7+ (Die Pointe; Schwarz gewinnt. Es kam anders: 34...Tg8?! 35. Df4 Tgh8 36.Df5 Dxf5 37.Sxf5 Sg4 38.Lxh8 Und 1:0. (Ob verdient oder nicht ...!)

## (6) Alfred Hattich – Maximilian Spörri

Einleitung mit Springerschach: 19.Sf7+ Kh7 20.Sxe4 fxe4 21. Dxe4+ Dg6 22.Dxg6+ Kxg6 23.f3 Sf6 24.Te7 (Vorteil Weiss). Alfred spielte anders und verlor nach 35 Zügen.

## (7) Hans Held – Jo Germann

Der Bauernangriff: 16...e3! 17.fxe3 Lxg2 Und 0:1.

## (8) Willi Ingold – Marcel Lüthi

Angriff auf die Dame, den Randspringer und den Turm: 25.....Td8! 26. Dc2 f5 27.Shf3 f4 28. Txe5 Dd6 (alles mit Tempo!) 29.Db3 Kg7 (Der Sicherungszug) 30.Th3 Lxh3 (Vorteil Schwarz). Marcel spielte anders, und die Partie endete nach 25...Df7?! 26.Se4 Te6 27.Dd5 Dd7 Remis.

## (9) Franco Keller – René Clemenz

Das Springeropfer: 49.Sxe4! dxe4 50.Txc4 Lxc4 51.Dxc4+ Kh8 52. Lxh4 (Vorteil Weiss). Franco zog 49.Sf1 und verlor später die Partie nach 81 Zügen und hartem Kampf. 0:1.

## (10) Goeri Klainguti – Rolf Mäser

Der Bauernvorstoss: 31...e4 32.Dxe4? ffg3... Oder 32.Dc3 ffg3 33.hxg3 Sxf2 (Vorteil Schwarz). Was geschah: 31...h5?! 32.Lc2 Tf6?? 33.Td8+ Und 1:0.

**(11) Goeri Klainguti – Ferdy Niderberger**

Gegenangriff auf die weisse Dame: **22...Lxe6! 23.Lxe7 Txd3 24.Lxf8 Lxc4 25.b3 Ld5 26.c4 Le4 27.Sf4** Und bald 0:1.

**(12) Goeri Klainguti – Oswald Staub**

Man kann den Springer nehmen: **13...exf5 14.e6 f4** (Die Pointe!) **15.exd7 fxd3...**  
Oswald spielte **13...b5?! 14. S3d4 Da7 15.Se3** Und Goeri gewann die Partie nach 46 Zügen. 1:0.

**(13) Hans Lienin – Karl Denzinger**

Karl gewann die Partie nach 60 Zügen im Endspiel. 0:1. Sofort gewonnen hätte Dh5!! (Wegen der schwachen Grundreihe!)

**(14) Heinz Linder – Walter Brandenberger**

Im „Aargauer Duell“ spielten die beiden gegen Ende mit 30 Sekunden Bonus pro Zug bis zu Zug 78. Heinz gewann. 1:0. In der Diagrammstellung könnte Walter Vorteil erreichen: **38...Td2 39. Dg5 (39.Txe3 Txe2+ 40.Txe2 Dxe2+) Kd6 40.Txe3 Txe2+ 41.Txe2 Dxe2+...**

**(15) Heinz Linder – Sigi Reiss**

Der Läufer einschlag: **12...Lxg3 13.fxd3 Sxe3** Und 0:1.

**(16) Marcel Lüthi – Werner Pollermann**

Ganz im Gegenteil: Er könnte jetzt mit Damenopfer mattsetzen! **39.Dxg7+ Kxg7 40. Tf7+ Kh8 41.Th7** matt! Die Partie nahm allerdings mit Damentausch seinen Fortgang und endete nach langem Endspiel remis im 80. Zuge.

**(17) Ferdy Niderberger – Wolfgang Schott**

Das Läuferopfer mit Schach: **16...Lxh2+** (Der geneigte Leser findet das Matt, falls Weiss mit dem König zurück schlägt!) So aber kam **17.Kf1 Sg3+ 18.Sxg3 Lxg3** Und Wolfgang gewann nach 29 Zügen. 0:1.

**(18) Ferdy Niderberger – Bruno Kälin**

Der Anfang war gut: **41.Dh1+ Kg7** (Nun sollte das Springerschach folgen auf h5, worauf der Springer d4 mit dem Turm geschlagen werden könnte!) ... **42.Dh5? De4+ 43.Kh2 f6 44.Sg2 Sf3+ 45.Kh3 Db1** Und Ferdy musste den Turm geben, was auch verlor! 0:1.

**(19) Harry Oesch – Walter Brandenberger**

Das Läuferopfer: **25.Lxh6 gxf6 26.Dxh6 Le7?** (Zäher: De7.) **27.Te5** Und 1:0.

**(20) Werner Pollermann – Jakob Bürgi**

Werner war auf dem guten Weg zum Gewinn: **37.e6!! Dxe6 38.Dxg7 Ke8 39. De5??** (Richtig: **39.Txg2! Txg2 40.Dxg2 Dxf5 41.Dg8+** Und wo der König nun hinzieht, folgt forciert der Damentausch auf g4 oder auf g5.) So aber folgte der Damentausch, und Jakob gewann mit seinen Bauern am Damenflügel. 0:1.



**(21) Heini Scherrer – Martin Schulhess**

Martin gewann ohne die lange Kombination nach 37 Zügen. 0:1. Das Turmopfer: 28...T<sub>xg3</sub> 29.h<sub>xg3</sub> T<sub>xg3</sub> 30.L<sub>g2</sub> S<sub>xg2</sub> 31.D<sub>xg2</sub> T<sub>xg2+</sub> 32.K<sub>xg2</sub> D<sub>g6+</sub> 33.K<sub>f1</sub> D<sub>g3</sub> 34.Ke2 f4!! Die späte Pointe! (Soweit Fritz!)

**(22) Heini Scherrer – Werner Pollermann**

Wie es kam: 11.L<sub>xf6</sub> g<sub>xf6</sub> 12.L<sub>d5</sub> c6 13.L<sub>xf7+</sub> D<sub>xf7</sub> 14.D<sub>xf7+</sub> K<sub>xf7</sub> 15.T<sub>xd6</sub>...(Noch stärker war: 12.T<sub>xd6</sub> c<sub>xd6</sub> 13.L<sub>d5</sub>...) Heini gewann nach 45 Zügen. 1:0.

**(23) Antonio Schneider – Harry Oesch**

Die Partiefolge: 23.S<sub>xg7</sub> L<sub>xd3</sub> 24. Sh5 L<sub>g6</sub> 25.L<sub>h6</sub> D<sub>d3</sub> 26.D<sub>xd3</sub> L<sub>xd3</sub> 27.L<sub>xf8</sub> L<sub>xf8</sub> 28.T<sub>xa5</sub> L<sub>b4</sub> 29.T<sub>a4</sub> L<sub>xc3?</sub> 30.T<sub>xc3</sub> Und 1:0.

**(24) Martin Schulhess – Antonio Schneider**

Die Schrecksekunde: 29...T<sub>xd4</sub>!! Es kam nicht so: 29...D<sub>xb3?</sub> Und Martin konnte nach 45 Zügen gewinnen. 1:0.

**(25) Oswald Staub – Albin Christen**

Der Start in Ordnung: 53...e3+ 54.Ke1 T<sub>a3?</sub> (Richtig: 54...T<sub>d2</sub>! 55.T<sub>xd2</sub> e<sub>xd2+</sub> 56.K<sub>xd2</sub> K<sub>g3</sub> 57.Ke3 K<sub>xg2</sub>... Mit Gewinn) Es blieb beim Remis nach 61 Zügen.

**(26) Oswald Staub – Michel Ducrest**

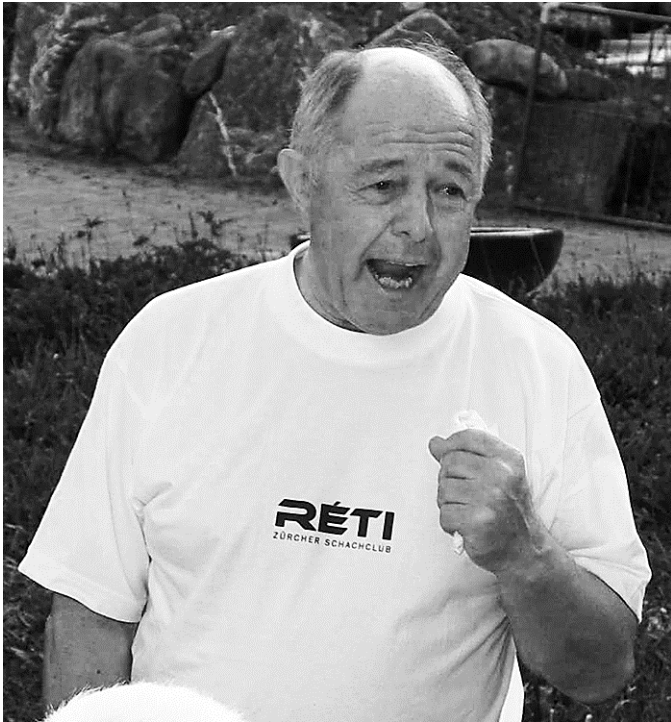
Michel musste lange kämpfen bis sein Sieg im 47.Zuge feststand.0:1. Schneller und einfacher: 26...S<sub>xe5</sub>!! 27.f<sub>xe5</sub> 28.L<sub>xf3</sub> 28.T<sub>xd2</sub> T<sub>xd2</sub> 29. Le4.



**Überraschung in der Startrunde:** Antonio Schneider (links) besiegt Hansjörg Illi. Als Zuschauer (von links) Ueli Eggenberger, Michel Ducrest, Harry Oesch, Marcel Lüthi

# Bernhard Burkhardt

Interview: Michel Brand



## Wie ist Dein berufliches Leben verlaufen?

Ich habe in Bern das Gymnasium und das Studium als Fürsprecher abgeschlossen. Danach war ich im Rechtsdienst der Generaldirektion der Schweizer Volksbank. Für die gleiche Bank war ich 2 Jahre in der Filiale Genf. Ferner habe ich ein Jahr bei der Chase Manhattan Bank in New York gearbeitet und danach als Chef der Rechtsabteilung der Filiale Zürich der Schweizer Volksbank, die ich später während sieben Jahren leitete. Mit 46 Jahren bin ich in eine Zürcher Anwaltskanzlei als Partner eingetreten.

Ich habe 3 Söhne, wobei der älteste bereits gestorben ist. Von ihm haben wir zwei Enkelinnen, die uns grosse Freude machen. Natürlich werden sie älter und selbständiger und brauchen die Grosseltern immer weniger. Aber ich darf noch ab und zu eine Seminararbeit durchlesen. Der jüngste Sohn ist schwerstbehindert; auch er macht uns viel Freude, und wir holen ihn an jedem

Wochenende sowie in den Ferien in unserer Ferienhäuschen im Kanton Thurgau. Der mittlere Sohn führt einen KMU-Betrieb.

## Du hast auch eine militärische Karriere gemacht.

Ja, die militärische Karriere begann bereits im Alter von 5 Jahren, als ich während des Aktivdienstes in der Flab-Kompanie meines Vaters vier Wochen Sommerferien verbringen durfte. Ich habe es über die Artillerie bis zum Major im Armeestab gebracht. Der Generalsekretär des Schweizerischen Schachbundes und Nationalliga-A-Spieler André Lombard war als Korporal in meiner Geschützbatterie. Er erledigte auf der Feuerleitstelle die anfallenden Rechenarbeiten derart speditiv, dass ab und zu Zeit übrig blieb, um über Schach zu sprechen.

## Was hast Du in Punkto Schach gemacht?

Bei meinem Vater habe ich das Spiel gelernt. Während des Gymnasiums habe ich an der ersten Austragung des Jelmoli-Cups teilgenommen. Ich bin ein paar Runden weiter gekommen, aber am sehr starken Schachspieler Jean Chèvre aus Biel gescheitert. Dann habe ich Jahrzehnte lang nicht mehr gespielt. Erst beim Auslaufen meiner beruflichen Laufbahn bin ich gelegentlich auf den Lindenhof gegangen, wo ich insbesondere dadurch aufgefallen bin, dass ich einen Patzer-Zug in einer interessanten Stellung gespielt und dann zurückgenommen habe. Man hat mir empfohlen ein Buch zu schreiben mit dem Titel: „Meine besten 80 zurückgenommenen Züge“. Auf dem Lindenhof lernte ich

auch einen Spieler namens Michel Brand kennen, der mir vorschlug, dem Schachclub Réti beizutreten. Ich konnte seinem aggressiven Charme nicht widerstehen.

Wie es so geht in der Schweiz: Wenn man einem Verein beitrifft und den Mund ab und zu auftut, dann wird man gleich Präsident. Mein Vorgänger ist aus Altersgründen zurückgetreten; ich war jedoch noch 1 Jahr älter als er. Ich hoffe, dass ich als Präsident und Organisator erfolgreicher war als im Schachspiel. Jedenfalls ist der Schachclub Réti während meiner Präsidentschaft nicht untergegangen, sondern gewachsen.

Wir hatten bei Réti mit der Zeit Raumprobleme. Da der Schachbetrieb im Pfrundhaus unmittelbar neben der ETH beheimatet war, hofften wir unsere Raumprobleme lösen zu können, indem wir dem ASVZ (Akademischen Sportverband Zürich) beiträten. Deshalb mussten wir unseren Namen ändern in ASK Réti (Akademischer Schachklub). Dieser Schritt löste unsere Raumprobleme nicht. Er erwies sich jedoch strategisch als nützlich, weil seither in- und ausländische Studenten prioritär zu uns stossen, wenn sie einem Schachclub beitreten wollen. Sie bleiben allerdings in der Regel nur einige Jahre, sind aber in dieser Zeit wertvolle und aktive Clubmitglieder.

Aus der Verbindung mit dem Hochschulsport ergab sich als besonderes Highlight, dass wir 2010 die Studenten-Weltmeisterschaft im Schach organisierten. Das OK der WUCC (World University Chess Championship) bestand mehrheitlich aus Réti-Mitgliedern und wurde ergänzt durch wichtige Persönlichkeiten der Zürcher Schachszene. Von den fast 60 weiteren Helfern waren mehr als die Hälfte Rétianer.

## Hast Du neben dem Schach weitere Hobbys?

Ich lese gerne vor allem historische Literatur und spiele regelmässig in einem Streichquartett. Beim Jubiläum der Schweizer Schach Senioren 2006 habe ich das OK geleitet und zusammen mit Maximilian Spoerri Salonmusik gespielt.



Simultanspiel gegen Judith Polgar

## Kannst Du von einem besonderen Schacherlebnis berichten?

Wir haben einmal einen Schachwettkampf an 15 Brettern zwischen Hochschul-Professoren und U15 organisiert. Bei der Suche nach professoralen Spielern hat man mich an einen längst emeritierten Professor der Mathematik namens Ernst Specker verwiesen, der früher auch Schach gespielt habe. Er war begeistert vom Projekt und machte mich darauf aufmerksam, dass er als Erster Vorlesungen in Zürich über Spieltheorie gegeben habe. Dennoch käme für ihn eine Teilnahme nicht in Frage. Er habe nämlich jedes Mal, wenn er eine Partie verloren habe, einen Freund verloren. Er habe nie verlieren können und könne es auch im hohen Alter noch nicht. Den einen oder anderen Schachspieler mit dieser Veranlagung habe ich auch bei den Schweizer Schach Senioren getroffen.

## **Vorstand/Comité:**

Präsident, Webmaster, Turnierleiter  
*Président, Webmaster, Directeur de tournoi*

Karl Eggmann  
Stollen 3  
8824 Schönenberg  
044 788 17 31  
eggmveka@active.ch

Vizepräsident  
*Vice-Président*

Marcel Lüthi  
Rebhaldenstr. 18  
8340 Hinwil  
044 937 23 10  
marcel\_luethi@hotmail.com

Schachredaktion  
*Rédaction des échecs*

Ueli Eggenberger  
Matte  
3803 Beatenberg  
033 841 02 41  
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin  
*Rédaction du bulletin*

Michel Brand  
Felsenastr. 15  
8704 Herrliberg  
044 915 12 60  
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter  
*Finances, Contrôle des membres*

Jo Germann  
Grubenstr. 20  
9500 Wil  
071 911 30 92  
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand  
*Expédition du bulletin*

Carl-Friedrich Dübler  
Austr. 10  
8804 Au ZH  
044 781 27 80  
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter  
*Actuaire, Directeur de tournoi*

Eugen Fleischer  
Rösliweg 28  
8404 Winterthur  
052 242 42 08  
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:  
Turnierausschreibungen  
Gstaad und Zürich

*Annexe:*  
*Inscription Gstaad et Zurich*